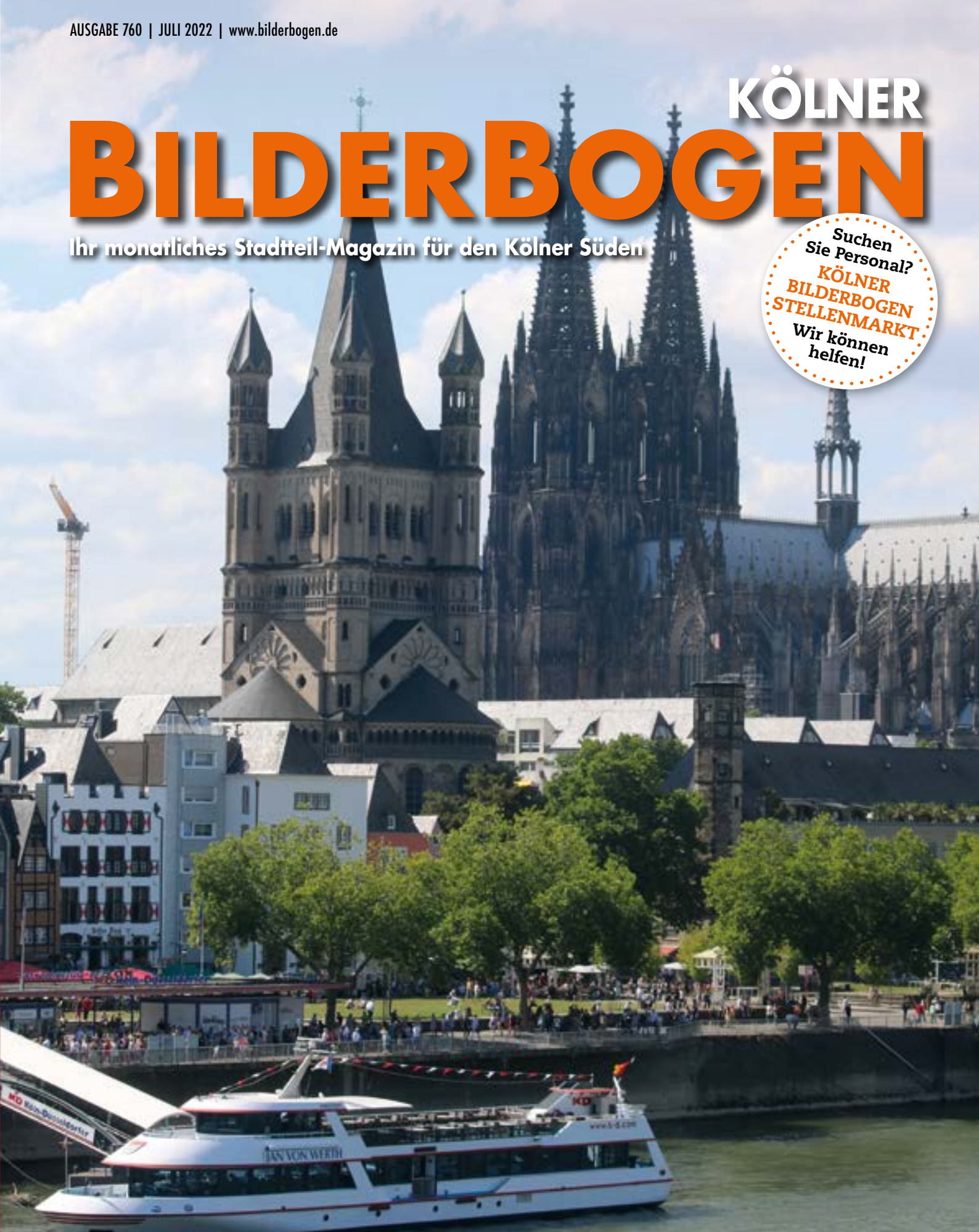
AUSGABE 760 | JULI 2022 | www.bilderbogen.de

KÖLNER BILDERBOGEN

Ihr monatliches Stadtteil-Magazin für den Kölner Süden

Suchen Sie Personal?
KÖLNER BILDERBOGEN STELLENMARKT
Wir können helfen!



Menschen, denen Sie in dieser Ausgabe begegnen: Constanze Aengenvoort, Wolfgang Behrendt, Kerstin Gaden, Theo Jankowski, Oliver Kehrl, Patrick Kopischke, Detlef Lauenstein, Jörg Lyon, Ulrike Nasse-Meyfarth, Marcel Risse, Anja Senff, Petra Zünkler-Walterscheidt.

GEMEINSAM. FÜR SIE.

IHRE PHYSIOTHERAPIE IN RODENKIRCHEN

Sie möchten gesund werden oder gesund bleiben?

Spezialisiert auf Physiotherapie und Training hilft Ihnen unser leistungsstarkes Therapeutenteam, unser interdisziplinäres Netzwerk und unsere langjährige Erfahrung im Leistungssport auf dem Weg zurück in den Alltag, in den Breiten- oder professionellen Sport.

Ihr Praxisteam von PhysioSport Köln in Rodenkirchen.

Unsere Praxis in Rodenkirchen besticht mit ihren großen, modernen und hellen Behandlungsräumen auf einer Fläche von insgesamt 380 qm.

- Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Medizinische Trainingstherapie
- Rehabilitation
- Kiefergelenktherapie
- Prävention
- Personal Training

PHYSIOSPORT KÖLN.

PhysioSport Köln GmbH
Ringstrasse 16
50996 Köln

T 02 21 222 85 90
E rodenkirchen@physiosportkoeln.de
W www.physiosportkoeln.de

Montag bis Freitag
07:00 bis 20:00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

STELLENMARKT

Sie suchen Personal für Ihren Betrieb? Wir können helfen!

WANTED!

Gültig nur für gewerbliche Stellenanzeigen mit Rahmen und einer Mindestgröße von 40 Millimeter / 2-spaltig.

KÖLNER BILDERBOGEN
www.bilderbogen.de

Unger uns

der Aufreger dieses Sommers in Rodenkirchen ist der Plan der Grünen im Stadtbezirk, die Rodenkirchener Hauptstraße nach ihrer Neugestaltung ab dem Kreisel in Richtung Köln in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Der Verkehr in Richtung Süden soll dann gegenläufig einspurig über die Brückenstraße geführt werden. Die freigewordene Spur auf der Hauptstraße soll zum gegenläufigen Radweg werden. Um wiederum den Radverkehr vom Leinpfad zu entlasten. Der ist zwischen Kapellchen und der Marienburg teilweise sehr eng, und da kommen sich auch schon einmal Radfahrer und Fußgänger in die Quere.

Auf der letzten Sitzung der Bezirksvertretung vor der Sommerpause ist der Antrag „Einbahnstraße“ noch einmal vertagt worden. Das ist gut so, denn die Sache mit der Einbahnstraße ist, einmal gelinde ausgedrückt, nicht ganz zu Ende gedacht. Die Grünen in Köln überbieten sich zurzeit darin, irgendwelche Straßen „autofrei“ zu machen. Hier der Eigelstein, hier die Deutzer Freiheit. Natürlich nur zum Schutz der Fußgänger und für die Aufenthaltsqualität. Einen zusammenhängenden Plan gibt es meines Wissens nicht.

Doch zurück nach Rodenkirchen. In den langen Jahren meiner Tätigkeit als Lokalredakteur wurden Einbahnstraßen schon allein aus dem Grund abgelehnt, weil sie den Verkehr schneller machen. Autofahrer, die auf einer Einbahnstraße unterwegs sind, fahren im Schnitt 20 Kilometer schneller, da wird auch der gegenläufige Radweg auf der anderen Seite nichts ändern. Außerdem leiden unter solchen verkehrsberuhigenden Maßnahmen die Anwohner von Nebenstraßen. Zum Beispiel vom Nibelungenweg. Die beklagen sich ja heute schon über zu viel Verkehr. Ganz schlimm wird es meine Nachbarn auf der Adamstraße treffen. Dass es nicht wie ganz früher wieder einen Linksabbieger von der Brückenstraße in die Maternusstraße gibt, wurde stets mit dem Argument abgelehnt, dass man das der „vorsintflutlichen Ampelschaltung“ an der Kreuzung vor dem Bahnhof zu verdanken hat. Wenn zwei Bahnen zugleich oder kurz hintereinander den Rodenkirchener Bahnhof anfahren, geht die Warteschlange auf der Maternusstraße ja heute schon bis zum Maternusplatz. Wenn da jetzt noch eine (auf jeden Fall nötige) Linksabbiegerphase hinzukäme?- Diese Ampelphase wird es nicht geben. Und deshalb werden alle Verkehrsteilnehmer, die die Einbahnstraße „Brückenstraße“ in Richtung Süden nehmen, den Weg auf die Hauptstraße durch die Adamstraße nehmen. Ist ja eigentlich eine Anliegerstraße. Aber das kümmert Autofahrer nicht. Wahrscheinlich werde ich demnächst, wenn die Grünen ihre Pläne durchsetzen und mein Gegenüber in der Adamstraße mich fragt, wie ich auf die andere Straßenseite gekommen bin, antworten: „Ich bin hier geboren!“

Was erwartet Sie noch im neuen Bilderbogen? Eine tolle Buchvorstellung über „Die Spiele des Jahrhunderts“, die olympischen Spiele von vor 50 Jahren in München. Die Spiele, die so heiter begannen und so tragisch zu Ende gingen. Zum Buch unterhielten sich die beiden Autoren mit Ulrike Nasse-Meyfarth, die damals als 16-jährige Nachwuchs-Leichtathletin Gold im Hochsprung gewann und im richtigen Leben Gymnasiastin im Rodenkirchener Gymnasium war. Ein Bericht von Engelbert Broich auf Seite 9.

Kurz vor den Sommerferien viel über die Schulen im Bezirk, die „Villa AWO“ soll in ein „Bürgerhaus“ umgewandelt werden und an das schöne alte Rodenkirchen erinnere ich mit einem Bericht über die Zeit, als in Rodenkirchen noch viele Menschen „Spitznamen“ hatten: „Vum Iwije Doosch, der „Frau Jäängedöpp“ und dem Herrn „Hadderalljet“ auf Seite 27.

Ansonsten kann ich Ihnen nur viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünschen, Ihr

Helmut Thielen

Defekte Horizontalsperre | Querdurchfeuchtung | Ausblühungen | Schimmelbefall

WIR SANIEREN IHRE FEUCHTEN WÄNDE
IM KELLER ODER WOHNBEREICH
OHNE AUSSCHACHTUNG - MIT 25 JAHREN GARANTIE!

Durch Feuchtigkeit in den Wänden entstehen Schimmel, Ausblühungen und Abplatzungen durch Salze; die Bausubstanz wird angegriffen. Besteht das Problem schon länger und bleibt unbehandelt, wird die Wohnqualität eingeschränkt. Der Wert der Immobilie wird dadurch nachhaltig gemindert.

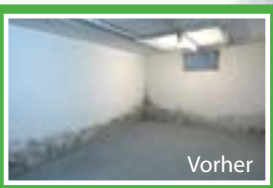
Ob Eigenheimbesitzer, Architekt oder Hausverwaltung, wir als Fachbetrieb der BKM.MANNESMANN AG sind Ihr schneller und zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort. Als Experten für Gebäudetrockenlegung und Sanierung beseitigen wir Feuchtigkeit und Schimmel, kümmern uns um Bauwerksabdichtung, Innendämmung und Betonsanierung, damit Sie sich nicht nur in Ihren vier Wänden, sondern auch in Ihrer Haut wieder rundum wohl fühlen! Dazu erstellen unsere Bautenschutz Techniker vorab eine kostenfreie Schadensanalyse sowie ein detailliertes Angebot.

BKM.MANNESMANN
ABDICHTUNGSSYSTEME
...garantiert trockene Wände

SIE SIND EIGENTÜMER UND HABEN PROBLEME MIT FEUCHTIGKEIT ODER SCHIMMEL IM KELLER ODER WOHNBEREICH?

Nutzen Sie als Eigentümer unseren Service der kostenlosen Schadensanalyse und lassen Sie sich ein unverbindliches Angebot von uns erstellen.

FEUCHTE WÄNDE
NASSE KELLER


Vorher

Nachher

VPB GmbH & Co KG
Ralf Schönmeier
Köln

UNSER KOSTENFREIES ANGEBOT
✓ Schadensanalyse
✓ Sanierungskonzept
✓ Unverbindliches Angebot

25 JAHRE

JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE ANFORDERN!
DIREKT ANRUFEN! 0176 - 644 729 69
Web: www.bkm-rheinland.de / Mail: info@vpb-gmbh.de

BIOSTHETIK
Franke
Leidenschaft für schönes Haar mit exklusiven Produkten von LA BIOSTHETIQUE
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Biosthetik Franke - Hauptstraße 81
50996 Köln-Rodenkirchen - Tel.: 0221-392735 oder 394412

GETRÄNKE Duschat
Die schnelle Nummer für Ihre Getränke 0221/35 39 10
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause
WEINHANDEL
Wir führen Weine der Weingüter Meyer Näkel, Heger, Loosen, Adenauer, Bamberger, Weil, Vollrads, Juliusspital, Feudo Arancio, Rothschild, Zenato u.v.m.
ABHOLMARKT
Unser Abholmarkt mit einem riesigen Sortiment an Bieren, Softdrinks, Säften, u.v.m. Darüber hinaus gibt es bei uns über 50 Sorten bayrischer Biere.
EVENTAUSSTATTUNG
Wir beliefern Sie und Ihre Veranstaltung u.a. mit Theken, Stehtischen, Heizstrahlern, Garnituren, Schankwagen, Kühlwagen u.v.m.

Buslinie 135: Verlängerung bis Campingplatz Rodenkirchen

Die KVB verlängert in den Sommerferien, also ab sofort bis Sonntag, 7. August, die Buslinie 135 über die eigentliche Endhaltestelle „Grimmelshausenstraße" bis zum Rodenkirchener Campingplatz. Die zeitweilige Endhaltestelle „Campingplatz" befindet sich dann im dortigen Wendehammer.

Hierdurch wird das gesamte Erholungsgebiet um den Campingplatz besser angebunden. (ht).

Electric Jazz in der Wachsfabrik

Das Kunstforum der Wachsfabrik in Rodenkirchen, Industriestraße 170, lädt in der Reihe „Musik unter Bäumen" zu einem Electric-Jazz-Konzert der Formation „Driever/Stoeve/Schlossherr/d`Alquen" ein. Termin ist am Samstag, 2. Juli, von 18 bis 20 Uhr auf der hinteren Wiese. Eintritt: zehn Euro, Einlass ab 17.30 Uhr. Tickets und Infos: www.kulturforum-wachsfabrik.koeln. Wie heißt es so schön bei den vier Musikern: „Im gleichberechtigten Zusammenspiel erzeugt das Kollektiv." (ht).

Offene Sommerführung - Naturerlebnisse für Kinder in Finkens Garten

Den Sommer mit allen Sinnen genießen: im Naturerlebnisgarten können drei- bis sechsjährige Kinder spannende Entdeckungen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern machen.

Die Führung wird am Dienstag, 5. Juli, 14.30 bis 16 Uhr, in Finkens Garten angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Spenden für die naturpädagogische Arbeit sind dem Förderverein willkommen.

Treffpunkt der Veranstaltung ist das Eingangstor Finkens Garten, der mit den KVB-Linien 16, 17, 130 und 135, Haltestelle Rodenkirchen Bahnhof, oder der KVB-Linie 131, Haltestelle Konrad-Adenauer-Straße, zu erreichen ist. (ht).

Vorschau auf die Crime Cologne 2022

Vom 25. September bis 4. Oktober findet das Krimifestival CRIME COLOGNE statt. Es werden internationale Bestsellerautor*innen und Lokalheld*innen zu Gast in Köln sein. Mit dabei sind Krimistars wie Nele Neuhaus, Martin Walker, Friedrich Ani, A.M. Ollikainen, Colin Niel, Marc Raabe, Volker Kutscher, Tess Gerritsen und der ukrainische PEN-Präsident Andrej Kurkow.

Neben Lesungen in der Rechtsmedizin, in der Synagogen-Gemeinde Köln und der KVB Krimibahn findet zum Beispiel auch wieder die Reihe «Dine & Crime» statt – mit kulinarischen Exkursen nach Frankreich, in die Schweiz und an die Nordseeküste.

Crime Cologne: 25. September bis zum 4. Oktober, Crime Cologne Spezial: 17. Oktober bis 21. November. Das digitale Programmheft steht unter diesem Link zum Download bereit. Alle Informationen zum Festivalprogramm findet man auch unter: www.crime-cologne.com. Der Vorverkauf der Tickets ist mittlerweile gestartet, Tickets sind via koelnticket.de erhältlich. (ht).

Gut angenommen wurde der „Schlemmer-und Abendmarkt, der am letzten Dienstag im Mai erstmals auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen veranstaltet wurde. Zwischen 15 und 22 Uhr war der Platz sehr belebt, so dass man davon ausgehen kann, dass dieses neue Format, initiiert vom „Treffpunkt Rodenkirchen“, auf Dauer angenommen wird. Bis in den September findet er jeden letzten Dienstag im Monat von 15 bis 22 Uhr statt. Ein Foto von Hedwig Thielen.

INHALT

RODENKIRCHEN

Unger uns – Editorial von Helmut Thielen ..... **S. 1**
Vorschau auf die Crime Cologne **2022** ..... **S. 2**
Grüne wollen die Hauptstraße als Einbahnstraße - Aufstand im Veedel – Geschäftsleute protestieren massiv ..... **S. 5**
Umfrage zur geplanten Einbahnstraße ..... **S. 6**
„Ein moderner, zeitgemäßer Lernort!“ Richtfest am Erweiterungsbau der Gesamtschule Rodenkirchen ..... **S. 7**
„Die Spiele des Jahrhunderts“ Eine Lesung aus dem Buch über die Olympiade 1972 und ein Gespräch der Autoren mit Ulrike Nasse-Meyfarth ..... **S. 9**
Starkes Wahlergebnis Oliver Kehrl bleibt Vorsitzender der CDU im Stadtbezirk ..... **S. 11**
GRKG: Weiter mit Jörg Lyon ..... **S. 12**
Bistro verde: Gelungener Start der „Gänsehaut“-Reihe .... **S. 13**
Dreißig Jahre Arbeit für „Eine Welt“ Duekouè-Gruppe konnte Jubiläum feiern – Weltladen öffnet einmal pro Woche ..... **S. 14**
Erster Bücherschrank in Zollstock ..... **S. 15**
Endlich ist ein Ersatzgelände für die Zollstocker Gesamtschule gefunden ..... **S. 15**
Hundewiese auf dem Sürther Feld ..... **S. 16**
Neubau Gerätehaus für Freiwillige Feuerwehr und Rettungswache ..... **S. 16**
Neues Studioalbum von Kasalla: „Rudeldiere“ ..... **S. 17**
Weißer Frauengemeinschaft: Einfach mitmachen ..... **S. 17**
Bürgerhaus in AWO-Villa Lokalpolitiker wollen Nutzung ausweite ..... **S. 18**
Katalanische Menschentürme in Köln ..... **S. 19**
Rodenkirchener Grüne wählten Vorstand ..... **S. 19**
Dorfgemeinschaft Sürth sucht Unterstützer*innen ..... **S. 20**
„Kinderspaß an Bord“ - Reederei KD: Kunterbunte Freizeitangebote für Kids und ..... **S. 23**
„Vom „Iwije Doosch“, „Frau Jäängedöpp“ und dem Herrn „Hadderaljet“ Helmut Thielen erinnert an Zeiten, in denen viele Rodenkirchener Spitznamen hatten ..... **S. 25**
Jugendzentrum Weiß: Umweltmedienwerkstatt 2022 ..... **S. 27**
„Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ in Michaelshoven ..... **S. 27**
Fuhrwerkswaage Kunstraum: „Mountainview Gallery“ im Juli ..... **S. 30**
Photographische Konzepte und Kostbarkeiten ..... **S. 30**
Treffpunkt Rodenkirchen: Keine „Schnellschüsse“ mit der Hauptstraße ..... **S. 32**

SPORT

Viktoria Köln: Marcel Risse bleibt an Bord ..... **S. 21**
Viktoria Köln empfängt FC Bayern am 31. August ..... **S. 21**
36. Radtouristikfahrt des TSV Immendorf ..... **S. 22**

RUBRIKEN

Rodenkirchener Terminkalender ..... **S. 28 - 30**
Worte des Monats ..... **S. 32**

ZUM TITELBILD: **Eigentlich „das“ Touristenfoto von Köln. Der gotische Dom und die romanische Kirche Groß St. Martin, davor die Altstadt, der Rheingarten und der Rhein mit einem Schiff aus der weißen Flotte der Köln-Düsseldorfer, die ja auch schon seit über 200 Jahren den Rhein befährt. Ein Foto von Hedwig Thielen.**

DAMIT SIE NIE VON SINNEN SIND: AKUSTIK UND OPTIK

WERBEANZEIGE

Börsebius Bosses Follower Fund

Handle wie ein Profi – folge den Bossen

ERHÄLTLICH BEI ALLEN BANKEN UND SPARKASSEN
OHNE AUSGABEAUFSCHLAG!

Börsebius Bosses Follower Fund

Wertentwicklung kumuliert (in %)

ISIN:	WKN:	seit Aufl.
DE000A2JF7G9	A2JF7G	17,3

Stand: 31.05.2022

Börsebius® Fonds

www.boersebiusfonds.de
info@boersebiusfonds.de
Tel: 0221 - 98548015

DISCLAIMER: Bei dieser Anzeige handelt es sich um Werbung. Sie stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot für den Kauf oder Verkauf eines Produktes dar. Die aufgeführten Produkte sind Publikumsfonds nach deutschem Recht. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf der Grundlage des Verkaufsprospektes, der wesentlichen Anlegerinformationen und des jüngsten Jahres- bzw. Halbjahresberichts erfolgen. Diese Dokumente sind kostenlos bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main anzufordern oder unter www.universal-investment.com herunterzuladen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sowie Auszeichnungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Werte von Anlagen können steigen oder fallen und Investoren können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

Viele Rodenkirchener Einzelhändler und ihr Personal waren am ersten Juni-Freitag zum Protest gekommen und stellten sich auch mal auf dem Kreisel auf. Foto: Thielen.

Grüne wollen die Hauptstraße als Einbahnstraße

AUFSTAND IM VEEDEL – GESCHÄFTSLEUTE PROTESTIEREN MASSIV

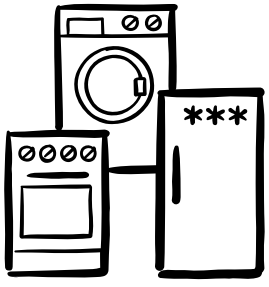
Da ging aber ein Aufschrei durch das Rodenkirchener Veedel: Um die Hauptstraße in Rodenkirchen ab dem Verkehrskreisel in Richtung Innenstadt zu entlasten, soll nach den Vorstellungen der Grünen im Stadtbezirk die Hauptverkehrsachse durch den kommerziellen Ortskern in eine Einbahnstraße umgewandelt werden.

Die Bezirkspolitiker versprechen sich dadurch eine Aufwertung des Ortszentrums, die Förderung des Radverkehrs und eine Entspannung für Fußgänger. Ein entsprechender Antrag, der auf der Tagesordnung der letzten Sitzung stand, wurde auf Wunsch der anderen Parteien zunächst einmal zurückgestellt.

Dieser Eingriff in den Verkehr ist auch wirklich zu massiv, um mal so eben durch die politischen Gremien gepeitscht zu werden. Der Protest folgte auf dem Fuß. Die Aktionsgemeinschaft Treffpunkt Rodenkirchen machte gleich mobil, viele Mitglieder trafen sich am ersten Juni-Freitag auf dem Kreisel (siehe Foto). Sie wollen das lebendige, gut strukturierte „Dorf“ erhalten, nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der Bewohner von Weiß, Sürth und Godorf, wo der Einzelhandel schon stark gelitten hat. In den fast fünf Jahrzehnten meiner Begleitung des lokalpolitischen Geschehens sind Einführungen von Einbahnstraße schon allein deshalb abgelehnt worden, weil sie den Verkehr schneller machen. Der normale Autofahrer fährt automatisch rund 20 km/h schneller, und daran wird auch der gegenseitige Radweg auf der anderen Spur nichts ändern. Die Einzelhändler erinnern daran, dass dann auch der ÖPNV, im Einzelnen sind das drei verschiedene Buslinien, in einer Richtung nicht mehr durch den Ortskern fahren könne. Sie befürchten, dass der Einzelhandel im Ort noch mehr leidet als bisher, dass genervte Pendler nicht mehr im „Dorf“ kaufen, die Fremden aus dem Umland und vor allem die Marienburger nicht mehr nach Rodenkirchen kommen.

Ein Vorstandsmitglied vom „Treffpunkt“ konkretisiert: „Rodenkirchen zieht viele ältere Kunden an, die auf ihr Auto angewiesen sind. Und außerdem ist unser Veedel einzigartig. Unser Dorf hat ein überregionales Einzugsgebiet, das nicht nur den täglichen Bedarf abdeckt. Unsere Veedel sind auch durch die außergewöhnlich gut strukturierten kleinen Händler geprägt – es gilt, dem Veedel und seinen Menschen keine weiteren Steine in den Weg zu legen!“

Elektro Parsch
Haushaltsgeräte
Reparatur sämtlicher Elektrohaushaltsgeräte



Weißer Straße 2 • 50996 Köln-Rodenkirchen • Telefon 0221/39 39 93 • Telefax 0221/39 23 44

Die Bilderbogen-Redaktion hat sich einmal umgehört, bei Einzelhändlern, aber auch beim „normalen" Bürger. Hier die ersten Stellungnahmen:

Absolute Schnapsidee
„Die Absicht der Grünen, eine Einbahnstraße zu etablieren, ist aktuell eine absolute Schnapsidee. Ohne eine echte Prüfung und Simulation, wie die Verkehrslage sich im Ort auswirken wird, wenn die Hauptstraße zu einer Einbahnstraße würde, darf man diese wichtige Achse nicht derartig beeinträchtigen. Insbesondere durch die kommende Baustelle am Rathaus wird der Verkehr in Rodenkirchen vermutlich eh zusammenbrechen. Einzelhandel vor Ort ist derzeit schwierig genug – mit der Einbahnstraße würden wir viele Kunden verlieren, die auf das Auto angewiesen sind!"

Sandra Kehrl, Modegeschäft AIDA im Sommershof

Sandra Kehrl. Foto: Privat.

Regelung beibehalten
Dieter Rieck, Rentner und Autofahrer: „Ich halte das für keine gute Idee, ich bin dafür, die jetzige Regelung beizubehalten. Mit der Einbahnstraßenregelung belästigt man nur die Anwohner, und das nicht nur auf der Hauptstraße, sondern auch in den anderen Straßen, wo Tempo 30 vorgeschrieben

Dieter Rieck. Foto: Thielen.

ist und die teilweise Anliegerstraßen sind, wie zum Beispiel die Adamstraße.
Wenn die Regelung kommen sollte, wäre die erste Straße, wo links abbiegen in den Ort möglich wäre, die Schillingsrotter Straße. Da ist ein Rückstau vorprogrammiert. Und was soll denn aus dem Parkhaus im Sommershof werden?"

Vorschlag zur Unzeit
Wolfgang Behrendt, Vorsitzender vom Treffpunkt Rodenkirchen und der Bürgervereinigung Rodenkirchen: „Prinzipiell halte ich eine Neuregelung des Verkehrs im Großraum Rodenkirchen für absolut notwendig. Wir Rodenkirchener warten schon seit mehreren Jahrzehnten auf das umfassende Verkehrskonzept für den Kölner Süden. Dieses Verkehrskonzept muss alle Arten der Mobilität berücksichtigen. Auch notwendige Regelungen für Punkte wie z.B. Stellplätze für Lastenräder und Lademöglichkeiten für E-Autos sind dringend zu lösen. Der Schnellschuss, der jetzt geprüft werden soll, kommt zu einer Unzeit. Wir

Wolfgang Behrendt. Foto: Broch.

stehen kurz vor dem Abriss des Rathauses, der die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer deutlich negativ beeinflussen wird. Die angestrebte Idee, von der die Öffentlichkeit meines Wissens nach noch nicht in Kenntnis gesetzt wurde, erzeugt eine Verkehrsverdrängung in die umliegenden Straßen. Das kann nicht das Ergebnis sein, wenn man die Verkehrsströme besser gestalten möchte. Wünschenswert für die Verbesserung des Radverkehrs wäre, wenn der schon lange erkannte Missstand des Leinpfades, vor allem zwischen Treppchen und Brücke, endlich beseitigt würde.
Wolfgang Behrendt, gebürtiger Rodenkirchener Bürger und Juwelier auf der Maternusstraße.

Hehres Ziel – nicht durchdacht
Timo Köhnlein: „Als Weißer Bürger bin ich persönlich nicht betroffen, ich fahre sowieso um Rodenkirchen herum, wenn ich selbst nichts im Ort zu erledigen habe. Meines Erachtens ist die Infrastruktur gar nicht geeignet, um diese Maßnahme durchzuführen. Man verstopft nur die anderen Straßen. Das mit dem Fahrradweg auf der Hauptstraße mag zwar ein hehres Ziel sein, ist aber meiner Meinung nach nicht durchdacht!"

Timo Köhnlein. Foto: Thielen.

Praktisches Beispiel

Elias Rinsche (19): „Als Anwohner der Mittelstraße kann ich nur sagen: diese Regelung wäre alles andere als vorteilhaft! Wenn ich denn ein Ziel in Rodenkirchener ansteuere, muss ich erst um den ganzen Ort fahren und gerate womöglich noch in den Stau am Bahnhof. Dann wäre viel Zeit und auch Sprit vergeudet, nur weil ich das kleine Stück von der Mittelstraße bis zum Kreisel nicht fahren darf!"

Elias Rinsche. Foto: Thielen.

Anja Senff. Foto: Thielen.

Keine Einbahnstraße am Kreisel!
Unser Veedel soll lebendig bleiben, im Interesse Aller im Kölner Süden. Der lokale Einzelhandel hat genug zu kämpfen. Ihm nun weitere Steine in den Weg zu legen stärkt den Onlinehandel und bedeutet für einige Händler das Aus! Hier gilt: wehret den Anfängen! Überall werden wir vor vollendete Tatsachen gestellt – so im Sürther Feld, wo der gesamte Verkehr dieses riesigen Wohngebietes auf einer Straße gebündelt wird, statt den Verkehr zu verteilen. Ich habe mein Büro direkt am Kreisel und sehe das Chaos jeden Tag. Hier soll nicht Radverkehr gestärkt, sondern Autoverkehr verhindert werden. Sonst würde man sich endlich um die Verbreiterung des Leinpfads zwischen Alter Liebe und Achterdeck kümmern. Dort radeln alltäglich unzählige Pendler d'r Ring erop & erav. Und dort quälen sie sich alltäglich zwischen den beiden Bootshäusern auf weniger als zwei Metern Breite gemeinsam mit den Fußgängern!

Anja Senff, Immobilienkauffrau

Liebe Leserinnen und Leser: Wenn auch Sie mal einen Leserbrief zum Thema schreiben wollen und vor allen Dingen eine andere Meinung vertreten, schreiben Sie bitte einen Brief/eine Mail an den KBB-Verlag, Postfach 50 19 06 in 50979 Köln oder (Mail) an redaktion@bilderbogen.de. (Die Redaktion).

„Ein moderner, zeitgemäßer Lernort!“

RICHTFEST AM ERWEITERUNGSBAU DER GESAMTSCHULE RODENKIRCHEN

Die Richtkrone wird hochgezogen (Bild links). Vor der Richtkrone stehen (von links) Peter Coenen (Hochtief) Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schulleiterin Kerstin Gaden, Jochem Kastner (Architekt), Moderatorin und Schülerin Mathilda Alfeo, und Polier Eckhard Gruhn (Bild rechts). Fotos: c E. Broich.

Im Schatten der mächtigen Richtkrone sprach Oberbürgermeisterin Henriette Reker von „einer bestens erdachten Erweiterung“. Schulleiterin Kerstin Gaden zeigte sich überzeugt, dass „dieses tolle Gebäude“ für die Gesamtschule Rodenkirchen sowohl innen als auch außen ein moderner, zeitgemäßer Lernort werden wird. Ein Ort, „der unsere Kinder unterstützt, ihre individuellen Lernwege zu gehen und sich mit ihren Stärken zu entfalten“.

(Vor-)Freude und Stolz prägten das musikalisch vom Vokalkurs und Bläserensemble des 10. Jahrgangs bereicherte Richtfest am Erweiterungsbau der Gesamtschule Rodenkirchen. Freude über die hochwertige Qualität und Nachhaltigkeit des längsrechteckigen Gebäudes. Stolz auf das Tempo. Nur zehn Monate dauerte es vom Start bis zur Fertigstellung des Rohbaus an der Sürther Straße. Zudem sind bereits die meisten Fenster eingegliedert. „Dies dürfte eine der schnellsten Schulneubaurealisierungen werden“, prognostizierte Peter Coenen vor unter anderem Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Rats-/Bezirkspolitik und Schulgemeinschaft. Coenen ist Geschäftsführer der Hochtief PPP Solutions GmbH. Das Unternehmen realisiert das ÖPP-Projekt im Auftrag der Stadt Köln, also in öffentlich-privater Partnerschaft.

Bezug Anfang des Schuljahres 23/24 geplant

Die Gesamtschule Rodenkirchen verbinde schon länger eine Partnerschaft mit Hochtief, so Coenen. Bereits die ganzheitliche Umsetzung des 2009 fertiggestellten Nachfolgebaus der ersten Gesamtschule habe Hochtief verantwortet. Zugleich fungiere die Firma bis 2034 als Betreiberin der Einrichtung. Das gelte auch für den dreigeschossigen Erweiterungsbau. Mit seiner Einfachturnhalle, Klassen-, Fach- und weiteren Räumen entsprächen seine Dimensionen fast einer eigenen Schule, beschrieb Coenen. Geplant sei die Fertigstellung für April 2023. Entsprechend könnten zum Schuljahres-Beginn 2023/24 auf gut 6000 Quadratmeter 450 Schüler*innen des 5. und 6. Jahrgangs einziehen. Errichtet wird das inklusive Einrichtung rund 26,5 Millionen Euro kostende Gebäude in klimaschonender Passivhaus-Bauweise, teilte die Stadt mit.

So sollen mittels Photovoltaik-Modulen auf 260 Quadratmetern Dachfläche jährlich circa 20.000 Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt werden.

Richtungsweisender Schulbau

Architekt Jochem Kastner erläuterte auf der von Schülerin Matilda Alfeo souverän moderierten Veranstaltung, dass sich beim Projekt des Büros Kastner Pichler Architekten in Köln „alles nach dem Bestand“ richte. Der neue Bau weise viele Berührungspunkte mit dem bestehenden auf. So liege die neue Turnhalle ebenfalls im vorderen Bereich und könne das Gebäude von zwei Seiten erschlossen werden. „Besser hätte es nicht sein können“, lobte Kastner auch die Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung. Sein Dank galt der Leitung und allen Betroffenen in der Schule, die durch Lärm und Staub Einschränkungen im Betrieb hätten hinnehmen müssen. Ober-

SANITÄR + HEIZUNG
ÖL- UND GASFEUERUNG
REGENWASSERNUTZUNG
SOLARTECHNIK

osenberg
PROFILÖSUNGEN FÜR BAD + HEIZUNG
Kelvinstr. 31/6 | 50996 Köln (Industriegebiet Rodenkirchen) | Tel. 02236 - 89 666 16
Fax 02236 - 89 666 17 | www.osenberg-koeln.de | info@osenberg-koeln.de

bürgermeisterin Henriette Reker betonte, dass die Gesamtschule bald nicht nur über mehr Platz verfügen werde. Sie bezeichnete das Objekt als richtungsweisend für einen möglichst schnellen, ökologisch sinnvollen, modernen Schulneubau in Köln. Dieser nehme Tempo auf, merkte sie an, und sie sei sehr gerne „in den letzten Monaten zur Spezialistin für Grundsteinlegungen und Richtfeste geworden".

Ort des Lebens und Lernens

1600 Schüler*innen und circa 160 Lehrer*innen, außerdem Angestellte, Handwerker, Besucher*innen und andere Gäste: In der Gesamtschule Rodenkirchen gingen werktäglich fast 2000 Menschen ein und aus, summierte Schulleiterin Kerstin Gaden. Längst reiche der Platz im Altbau nicht mehr aus.
An einem solch großen Ort des Lebens und Lernens könne ein friedliches Miteinander gelingen, „indem wir nicht nur äußerlich auf solch wunderbare Weise bauen", so Gaden. „Wir als Gesamtschule verstehen uns als Schule, die selbst dem Prinzip des lebenslangen Lernens folgt. Mit viel Energie und Motivation aller am schulischen Leben Beteiligter richten wir auch im 50. Jahr unseres Bestehens unseren Blick auf das Gute, das wir in all den Jahren erschaffen haben." Ebenso den Blick auf das Notwendige, „um unsere Schule in der heutigen Zeit modern und innovativ zu gestalten". Allen Kindern und Jugendlichen auf der Schule bestmögliche Lern- und Entwicklungserfolge zu verschaffen, laute das Ziel. „Wir als Schulgemeinschaft übernehmen Verantwortung für die Herausforderungen unserer Zeit", nannte sie beispielgebend den Leitsatz „Unsere Zukunft, unserer Chance". Dazu gehöre auch, im Miteinander aller am Schulleben Beteiligter Veränderungen anzustoßen. Gaden plädierte etwa für die zeitgemäßere Gestaltung der großen versiegelten, schattenlosen Schulhöfe. Diese gelte es den veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen. Sie warb dafür, „Schulgebäude und Schulhöfe in ihrer Ganzheit als Lebensraum zu gestalten". Denn nur dort, wo man sich wohlfühle, könne man sich entfalten und weiterentwickeln. Letztlich hofft Gaden, „mit dem schönen Gebäude den Standort unserer Schule im Kölner Süden zu stärken".

Zeitkapsel für die „Ewigkeit" befüllt

Die vorbereitete Zeitkapsel wurde zunächst von Schüler*innen des 5. Jahrgangs mit Unterrichtsmaterialien (Geodreieck, Spitzer, Zirkel und Textmarker) sowie Wünschen und Leitsätzen („Unsere Vielfalt, unsere Größe") befüllt: „Damit Schüler*innen in 1000 Jahren von uns lesen können." Gaden und Reker fügten unter anderem Münzen und Tageszeitungen hinzu und übergaben den Zylinder an Polier Eckhard Gruhn. Bevor dieser für den Richtspruch in die Höhe stieg, kündigte er an, dass die Dokumente in die Bodenplatte einbetoniert würden. Nach Bezug des Erweiterungsbaus sollen die momentan auf dem benachbarten GAG-Grundstück von der Gesamtschule genutzten Containereinheiten weichen. Dort wird die Wohnungsbaugesellschaft Wohnhäuser errichten. E. Broich.

Knobelbröder laden zum Sommerfest

Der Rodenkirchener Veedelsverein „Knobelbröder" lädt zu seinem traditionellen Sommerfest ein. Termin ist am Samstag, 6. August, ab 18 Uhr auf dem Gelände der Evangelischen Kirchengemeinde mit dem Zugang über die Ringstraße 71 in Rodenkirchen.
Geboten werden Kölsch von Fass, eine Cocktailbar, Grillspezialitäten, für gute Laune und die passende Musik sorgt Diskjockey Wolli. Der Garten der Kirchengemeinde ist die schönste Location für ein Sommerfest der Karnevalsvereine im Kölner Süden. Außerdem ist der Zeitpunkt ideal, weil dann die ersten Sommerurlauber wieder zu Hause sind und die Karnevalsjecken sich so allmählich mit der der so langsam aufziehenden neuen Session beschäftigen. (ht).

Kultur am Flughafen KölnBonn: OpenAir-Port-Festival 2022

Auf dem Gelände des Flughafens KölnBonn und mit der freundlichen Unterstützung der Früh Brauerei und der DHL veranstaltet Sa Cova am 2. und 3. September auf einer eigens für dieses Konzertereignis hergerichteten Freifläche, bestens an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, mit Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsgeländes, zwei Konzerte. Es spielen am Freitag, 2. September, die Band Kasalla, und am Samstag, 3. September, um 17 Uhr unter dem Motto „Üvverm Horizont" unter anderem die Bands Cat Ballou, Klüngelköpp, Druckluft und Stadtrand. Ticketpreise je nach Veranstaltung ab 36,90 Euro inklusive VVK. Tickets über: www.koelner-kartenladen.de, Tickethotline: Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 02203/ 599480.

Mit Biertischgarnituren und Stehplätzen kann aus zwei Bestuhlungsvarianten gewählt werden, wobei die weitläufige Konzertfreifläche optimale Abstände garantiert. Sollte die Veranstaltung Corona-bedingt abgesagt werden müssen, werden sämtliche Eintrittsgelder zu 100 Prozent erstattet!

Mehr Informationen finden Sie auf der Website unter www.sacova.de oder im Kölner Kartenladen (www.koelner-kartenladen.de). Bei eventuellen Rückfragen bitten die Veranstalter um Ihren Rückruf in der Zeit von Montag bis Freitag unter der Rufnummer 02203 599480. (ht).

Sanierung von Ziegeldächern
Dachgeschossausbau
Flachdachsanierungen
Balkonsanierungen
Dachbegrünungen
Unsere Dächer halten länger, als uns lieb ist!
50 Jahre
MS SCHRÖDER
BEDACHUNGSTECHNIK
Wochenend-Notdienst
0171 - 6 12 79 07
Wankelstr. 8 · 50996 Köln
Telefon 02236 - 6 70 01
www.msdach.de

TABAK-TREFF
NEU: DAVIDOFF PREMIUM
ZIGARREN, ZIGARILLOS, PFEIFENTABAK
Davidoff
Hauptstraße 102-104
50996 Köln-Rodenkirchen
Telefon 0221 - 39 37 66
KVB
VRS
Zeitungen
Zeitschriften
WESTLOTTO
Raucher-Bedarfsartikel
Große E-Zigaretten- und Liquid-Auswahl
Kubanische Zigarren:
Cohiba
Romeo y Julieta
Montecristo

„Die Spiele des Jahrhunderts"

EINE LESUNG AUS DEM BUCH ÜBER DIE OLYMPIADE 1972 UND EIN GESPRÄCH DER AUTOREN MIT ULRIKE NASSE-MEYFARTH

„Als der Hochsprungwettbewerb am frühen Nachmittag begann, war Ulrike Meyfarth eine Gymnasiastin aus Wesseling bei Köln, die dankbar sein durfte, bei den Spielen dabei zu sein. Jetzt, da gleißendes Flutlicht das Münchener Olympiastadion erfüllt, ist sie die Goldmedaillengewinnerin und Weltrekordlerin ihres Sports und der Liebling nicht nur der eigenen Nation. Wenn ein Moment die Spiele von München aufs Schönste verdichtet, dann ist es dieser: das pure, das unschuldige Glück."

So formulieren Roman Deininger und Uwe Ritzer im Prolog ihres Buches „Die Spiele des Jahrhunderts". Es trägt den Untertitel „Olympia 1972, der Terror und das neue Deutschland".

Im Deutschen Sport & Olympia Museum im Kölner Rheinauhafen lasen sie nun nicht nur Passagen aus ihrem virtuos komponierten Werk. Zudem sprachen sie vor etlichen Gästen mit der Zeitzeugin Ulrike Nasse-Meyfarth, die 1984 in Los Angeles ihren zweiten Olympia-Sieg errang.

Geplant waren „heitere Spiele"

Im Gegensatz zu Berlin 1936 sollten die Spiele in München „heitere" sein. Und sie waren es – „es riecht nach Freiheit und Abenteuer", schreiben die Autoren. Bis zur Zäsur am 5. September. Weniger als zehn Stunden, nachdem sich Ulrike, die 16-jährige Schülerin des Gymnasiums Rodenkirchen, in die Geschichtsbücher eingetragen hatte, überfielen palästinensische Terroristen das israelische Quartier im olympischen Männerdorf. Zwei Geiseln wurden im Appartement erschossen, neun weitere Israelis beim gescheiterten Befreiungsversuch auf dem Flugplatz Fürstenfeldbruck getötet. Dort starben auch ein deutscher Polizist und fünf Terroristen.

Von links: Dr. Roman Deininger, Ulrike Nasse-Meyfarth, Uwe Ritzer und Museumsdirektor Dr. Andreas Höfer. Foto: Broich.

Bis heute keine vollständige Aufklärung

Die Autoren betonten, dass das Attentat nie eine staatliche Aufarbeitung erfahren habe. Widersprüchliche offizielle Schreiben und die unveränderte Sperrung von Akten hätten bis heute eine vollständige Aufklärung verhindert. „Viel geschlafen habe ich nicht", erinnerte Nasse-Meyfarth die betreffende Nacht. Sie habe nach der Siegerehrung zahlreiche Interviews und Fernsehauftritte absolviert. Ihr Appartement habe dem Männerdorf abgewandt gelegen. „Daher habe ich nichts mitgekriegt." Erst beim Frühstück erfuhr sie von dem Anschlag. „Es war schwer zu begreifen. Wir hatten auch Angst, dass noch mehr passieren könnte." Sie selbst habe sich noch Tage danach in einem Gefühlschaos befunden, beschrieb Nasse-Meyfarth. Befürwortet habe sie die Fortführung der Spiele – „ohne Feiern, aber mit Wettkampfgeräuschen in den Hallen". Ritzer berichtete, dass die meisten der für ihr Buch Interviewten die Fortsetzung damals als „grausam" wahrgenommen hätten. Aus heutiger Sicht, nach fast fünfzig Jahren, empfänden sie es jedoch als richtig.

Ohne Druck zur Goldmedaille

„Sie mussten nicht gewinnen", verdeutlichte Ritzer die damalige

gemäßigte Erwartungshaltung. „Ich musste gar nichts“, bestätigte die damalige Drittplatzierte bei den Deutschen Meisterschaften. „Dabei sein war alles. Ich habe geguckt, was da passiert.“ Als sie nach 1,85 Metern auch die 1,88 Meter meisterte, hatte sie Rang drei sicher. „Das war schon schockierend.“ Deininger erinnerte an die Äußerung „Bronze ist genug für ein 16-jähriges Mädchen“ von Nasse-Meyfarths Mutter vor dem heimischen Fernseher. „Die letzte, die zwischen Ihnen und der Goldmedaille stand, war die Österreicherin Ilona Gusenbauer“, so der Journalist. „Ilona war sehr, sehr nervös“, erinnerte die damals 1,84 Meter lange Sportlerin den Moment. Gusenbauer habe ein Jahr zuvor in einem Interview erzählt, dass sie mal geträumt habe, dass irgendwann „ein 1,85 Meter großes Mädchen kommt und mir mit dem Fosbury-Flop den Weltrekord wegspringt“ – „und dann kam ich“, lächelte Nasse-Meyfarth. Aber den Weltrekord habe sie ihr nicht genommen, sondern eingestellt.

Zum ersten Mal über die eigene Körpergröße gesprungen

„Am Anfang des Wettkampfes setzten Sprechchöre ein“, so Deininger. „Auf einmal kannte das ganze Stadion meinen Namen. Das ganze Stadion stand hinter mir“, fuhr Nasse-Meyfarth fort. Den ersten Versuch über 1,90 Meter riss sie. Das leichte Pfeifkonzert habe sie zwar verwundert, aber sonst überhaupt nicht tangiert. Sie sei in dem sehr langen Wettkampf auf sich allein gestellt gewesen, habe ihren Trainer Günter Janietz gar nicht gesehen. „Ich habe es irgendwie auf die Reihe gekriegt“ – und sei zum ersten Mal über ihre Körpergröße gesprungen. Anschließend stellte die jüngste Olympiasiegerin in einem Leichtathletik-Einzelwettbewerb mit ihrem Sprung über 1,92 Meter den Weltrekord ein. Ja, bestätigte Nasse-Meyfarth, ihr großes Ziel sei gewesen, auf dem Siegerpodest nicht zu weinen. „Ich habe stark auf die Fahnen gestarrt. Meine Mutter meinte, so hätte sie mich noch nie gesehen. Ich hatte das Ereignis wahrscheinlich noch gar nicht begriffen, warum sollte ich da weinen.“

Ein Boykott bringt nichts

Abseits des Sportlichen habe sie das Stadionzeltdach von Frei Otto sehr beeindruckt, schwärmte Nasse-Meyfarth. „Genial“ nannte sie die Piktogramme von Otl Aicher. „Jeder Analphabet konnte wissen, wo es langgeht.“ Auf die Frage, welche Erinnerungsstücke sie noch von ihren Spielen habe, nannte sie den Dackel Waldi von 1972, das erste offizielle Olympia-Maskottchen. Ein persönliches Ranking ihrer Olympia-Starts habe sie nicht, so die Diplom-Sportlehrerin, die beim TSV Bayer 04 Leverkusen als Trainerin und in der Talentsichtung tätig ist. Der Sieg in München sei ihr in den Schoß gefallen. Die Goldmedaille in Los Angeles 1984 dagegen habe sie sich mit ihrem neuen Trainer Gerd Osenberg bewusst und hart erarbeitet. „Mit dem Trainer aus den sportlichen Tiefen nach oben zu kommen, fand ich astrein“, bestätigte sie Deiningers Vermutung, dass der Trainer-Wechsel der Schlüssel zum Erfolg gewesen sei. Schon vor den Spielen in Moskau 1980 sah sie sich „auf dem aufsteigenden Ast“. Doch Deutschlands Boykott verhinderte den Start. „Ich war sauer. Das brachte überhaupt nichts. Die deutschen Firmen, die in Moskau dabei waren, mussten nicht boykottieren. Es bringt nichts.“ Die Sportler*innen seien stets die Bauernopfer. Aber deren Stimmen würden wachsen, so Nasse-Meyfahrt. „Und ich hoffe, sie wachsen weiter.“

Am Gesprächsabend im Museum blieben Fragen nach den Erfahrungen der 16-jährigen Olympiasiegerin in Alltag und Schule weitgehend aus. Die Lektüre hilft da weiter. Sie sei mit einem großen Empfang in der neuen Aula des Gymnasiums Rodenkirchen gefeiert worden, blicken Deininger und Ritzer zurück. „In der Zeit danach war ich in den Pausen ständig belagert (…) Mir war das total peinlich. Ich war ein Star und wollte doch keiner sein“, zitieren sie Nasse-Meyfarth. Sie habe den Pausenhof gemieden, um nicht dauernd Autogramme schreiben zu müssen. Das Versprechen des Direktors und Kollegiums, ihr helfen zu wollen, sei irgendwie verpufft. „Da habe ich mich zurückgezogen. Ich war verschlossen. Habe nur sehr wenig geredet.“ Und ja, die Goldmedaille habe ihr Leben radikal verändert. Am Ende des Schuljahres sei dem Schuldirektor folgende erstaunliche Frage eingefallen: „Warum hören Sie eigentlich nicht auf mit dem Sport? Sie haben doch alles erreicht.“

Das erhellende Gespräch mit Nasse-Meyfarth also ist verklungen. Das Buch von Deininger und Ritzer bleibt. Es erstaunt und begeistert, wie sie das sportliche Geschehen verknüpfen mit den historischen, kulturellen und politischen Dimensionen. Wie anschaulich sie ein zeitgeschichtliches Bild mit Rück- und Ausblicken malen. Wie sie mit leichter Hand, informativ wie unterhaltsam, verblüffend wie rasant, den Blick weiten für Entwicklungen und Zusammenhänge national und weltweit. Engelbert Broich.

Roman Deininger und Uwe Ritzer: Die Spiele des Jahrhunderts. Olympia 1972, der Terror und das neue Deutschland. 527 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, dtv Verlagsgesellschaft, München 2021, 25 Euro.

CICHON + STOLBERG
Wankelstraße 47
50996 Köln-Rodenkirchen
Fon (0 22 36) 397 - 200
Fax (0 22 36) 397 - 250
info@cryptin.de
- Zutrittskontrollanlagen „cryptin®“
- Sprech-, Video- und Überwachungsanlagen
- EDV Verkabelung, Spleiß- und Messarbeiten
- Planung und Ausführung sämtlicher Elektroanlagen
www.cryptin.de

Ihr Partner für Zäune und Toranlagen.
www.a3-zaunbau.de
a3-zaunbau
Erlengrund 4 | 50997 Köln
Telefon 0163 216 14 80
E-Mail: info@a3-zaunbau.de

Starkes Wahlergebnis

OLIVER KEHRL BLEIBT VORSITZENDER DER CDU IM STADTBEZIRK

Die Mitglieder der CDU im Stadtbezirk Rodenkirchen haben ihren Vorsitzenden Oliver Kehrl im Amt bestätigt – und zwar mit einer überwältigenden Mehrheit.

Auf der Generalversammlung in der Anne-Frank-Schule in Rondorf, zu der fast 200 Mitglieder kamen, erhielt der 54-jährige Unternehmer am Samstag 89 Prozent der Stimmen. Kehrls Stellvertreter*innen sind Constanze Aengenvoort, Alexander Hirte, Monika Ross-Belkner und Christopher Schykowsky. Der Vorstand wurde deutlich verjüngt und es sind dort jetzt sieben Frauen vertreten.

Kehrl, der das Amt seit 2018 ausübt und den Kölner Süden zudem von 2017 bis Mai 2022 im NRW-Landtag vertrat, wertet das starke Ergebnis nicht nur als Vertrauensbeweis, sondern auch als ein Zeichen des Aufbruchs. „Wir möchten den Weg als bürgernahe und moderne CDU für den Stadtbezirk konsequent weitergehen und Treiber einer erneuerten Großstadt-CDU sein“, sagt er – und fügt hinzu: „Dazu gehört, neue Milieus, junge Menschen und Frauen noch stärker als bisher anzusprechen und zu begeistern. Wir werden in den kommenden Jahren durch moderne Sacharbeit zeigen: Die CDU kann Großstadt!“

Oliver Kehrl nannte in seiner Rede eine Reihe von Handlungsschwerpunkten für die Zukunft:
„Wie machen wir für Köln nachhaltige Politik, in der sich alle wiederfinden? Dazu müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern zuhören und uns konkret um ihre Anliegen im Alltag kümmern. Auch wollen wir unsere Vorreiterrolle in den sozialen Netzwerken konsequent ausbauen.

Wie schaffen und vernetzen wir moderne Mobilitätsangebote, die alle Bürgerinnen und Bürger einbeziehen?
Wie integrieren wir die Menschen in den vielen Neubauquartieren bürgernah in unsere Veedel? Wie schaffen wir für dieses enorme Wachstum rechtzeitig die notwendige Infrastruktur insbesondere bei Schulen, Kindergärten, Gesundheitsversorgung, Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten?

Wie vitalisieren wir nach der belastenden Zeit der Coronabeschränkungen wieder das öffentliche Leben, unsere Vereine und Nachbarschaftsnetzwerke?

Wie schaffen wir neue lokale Vielfalt durch Stärkung unserer Läden, Geschäftszentren, Bürgertreffpunkte, des mittelständischen Handels und Gewerbe?“

Oliver Kehrl lud alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich in diese Debatten einzubringen: „Denn hier geht es um Zukunftskonzepte für moderne Lebensqualität in unserer wachsenden Heimatstadt Köln!“

Der neue Vorstand der CDU im Stadtbezirk Rodenkirchen. Von links Christoph Schykowski, Constanze Aengenvoort, Oliver Kehrl, Monika Ross-Belkner und Alexander Hirte. Foto: Privat.

SPIES-AUTOMOBILE
Kfz-Meister-Fachbetrieb
Industriestraße 161 | 50999 Köln
Tel.: 02236 68560 | Mail: info@spies-automobile.de
Mehr Infos im Internet: www.spies-automobile.de
MOTOO DIE WERKSTATT
ALLE MARKEN - EINE WERKSTATT
• Inspektionen
• Hauptuntersuchung (durch GTÜ)
• KFZ-Instandsetzung aller Art
• Karosserie + Lackierung
• Achsvermessung
• Kundenersatzfahrzeug

Ihr Spezialist für Instandhaltung, Reparatur und Pflege von Young- & Oldtimern.

YOUNG- & OLDTIMER SPIES AUTOMOBILE

www.hermann-semrau-gmbh.de
Semrau Heizung • Sanitär
Planung · Montage · Reparatur · Wartungsdienst · 24h-Notdienst
Hermann Semrau GmbH
Kalscheurer Weg 31 · 50969 Köln
Tel. 02 21 / 36 20 61
Fax 02 21 / 36 05 745
mail h.semrau-gmbh@gmx.de
Seit 1960 im Dienste unserer Kunden!
WIR FÜR SIE...
... Öl/Gas-Heizungswartungen
... Gasthermenwartungen
... Gasdurchlauferhitzer-Wartungen
... Einbau moderner Brennwertheizungen
... Einbau Gasetagenheizungen
... Fußbodenheizungsbau
... Gasdichtigkeitsprufungen
... Einbau Wärmepumpen
... Einbau Solaranlagen
... Einbau Photovoltaikanlagen
... Einbau von Enthärtungsanlagen
... Einbau von Wasserfiltern
... Badsanierungen aus einer Hand
... Schwimmbadtechnik
... Kanalreinigung
... Pumpensumpfreinigung
... Kleinreparaturen etc.

Lesung und Kunstsonntag in der Wachsfabrik

Am Sonntag, 3. Juli, ab 12 Uhr lädt das Kunstzentrum in der Wachsfabrik zunächst zu einer „Lesung unter Bäumen“ auf der hinteren Wiese statt. Sylvia Brecko liest aus ihrem Buch „Das letzte Kind trägt Fell“. Eintritt 10 Euro.
Im Anschluss findet der reguläre monatliche Kunstsonntag von 14 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt statt. Einige Künstler*innen und eine Gastkünstlerin zeigen ihre Kunstwerke und bieten sie auch zum Verkauf an.
Im Einzelnen sind das Sebastian Probst mit seinem art projekt und Bildhauerei, Jeanette de Payrebrune mit Skulptur und Malerei, Manfred Wachendorf, Jovita Majewski, Pascal Behrendt, Inge Lange, Omar El Sahib mit Skulptur und Malerei, Gertraud Lütkefels mit Schmuck und Objekten, miegL mit Bildhauerei und Malerei, Sabine Burghardt, Fotografie, Joao de Almeida, Objekte sowie noch einmal Jeanette de Payrebrune mit einer Kunststudentin als Gastkünstlerin. Zudem bietet Martha Potempa jeweils zur vollen Stunde um 15, 16 und 17 Uhr Live-Konzerte aus dem Singer-Songwriter-Folk-Bereich im Atelier 21 an. Info auch unter www.kunstzentrum-wachsfabrik.koeln.de. (ht).

GRKG: Weiter mit Jörg Lyon

Eine flotte Sache waren die Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung der „Großen Rodenkirchener Karnevals-Gesellschaft“. Unter der Leitung von Ehrenpräsident Kajo Wirtz wurden Präsident Jörg Lyon und auch die restlichen Vorstandsmitglieder Vize-Präsident Hans-Dieter Wirtz, Kassierer Frank Nökel, sein Stellvertreter Joachim Schönenberg, Geschäftsführerin Heike Horstmann, ihre Stellvertreterin Martina Klein und Literat Daniel Wirtz im Block gewählt. Es gab keine Gegenstimmen, alle Kandidaten nahmen die Wahl an.

Vorher hatte der Präsident berichtet, dass der langjährige Kassierer Hubert Koch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren könne. Er dankte ihm ganz herzlich für die vielen Jahre in der Vorstandsarbeit. „Lieber Hubert, du hast viele schöne Feste für die Gesellschaft mitorganisiert“, sagte Jörg Lyon und versprach der Versammlung, Hubert Koch den Dank der Gesellschaft persönlich zu überbringen.
Nachdem auch der letzte Kassenprüfer gewählt war, verkündete der Präsident die geplanten Termine des nächsten Jahres. Statt eines Sommerfestes plant die GRKG 2022 einen „Bayerischen Abend“. Der soll am 15. Oktober stattfinden, eine siebenköpfige Blaskapelle ist schon gebucht. Außerdem gibt es eine Weihnachtsfeier, Stammtische an verschiedenen Standorten, einen Besuch des Karnevalsmuseums in Kerkrade mit Besuchen bei der KG „Bürgerlust“ in Eygelshoven, und selbst die „Rathausparty“ hat die GRKG wieder auf dem Schirm.

Allerdings schwebt über allen Veranstaltungen in Rodenkirchen immer die „Saalfrage“. Ob man die Pfarrsäle „Wabe“ (St. Joseph) und „Arche (St. Maternus) noch anmieten kann, steht in den Sternen. Bei der einen steht seit Jahren eine Renovierung sprich: Sanierung an, die „Arche“ steht dem Vernehmen nach zum Verkauf. Deshalb können die Säle für den Bayerischen Abend und die Rathausparty nicht gebucht werden. Ehrenpräsident Simon Gosk gab zu bedenken, dass für die „Rathausparty“ ein Raum im Zentrum von Rodenkirchen benötigt wird. Mit dem Rathaus ins Gewerbegebiet zu ziehen, sei kein Erfolgskriterium. Kajo Wirtz regte an, die Errichtung eines Festzeltes auf dem Maternusplatz oder auf den Parkplätzen rund ums Rathaus kalkulieren zu lassen, worauf Joachim Schönenberg anmerkte, dass man dann wohl finanziell „ins Risiko“ gehen müsse. Wie dem auch sei: wenn es hier eine endgültige Entscheidung gibt, wird man das natürlich auch in dieser Zeitschrift lesen. (ht).

Bistro verde: Gelungener Start der „Gänsehaut“-Reihe

Bild links: Zweimal „Quetsch“ und einmal „Flitsch“: Sehr vergnüglicher Premierenabend der „Gänsehaut“-Reihe im Bistro verde mit den Akteuren Detlef Lauenstein, Thomas Cüpper und Max Biermann. (von links). Foto: Thielen. Bild rechts: Fetzige Musik vor vielen Weinflaschen: das „Zeppelin Salon Rockestra“ an gleicher Stelle. Foto: Privat.

Zwei zauberhafte Abende erlebten die Zuschauer, die beim Neustart der „Gänsehaut“-Reihe von Detlef Lauenstein im Bistro verde dabei waren: Das Motto hieß „Quetsch“ trifft „Flitsch“; zwei Mann an der „Quetsch“, Detlef Lauenstein und Thomas Cüpper, spielten zusammen mit einem „Flitschisten“, sprich: Mandolinenspieler, und das war Max Biermann.

Cüpper begann seinen gemischten Vortrag aus Rede und Musik, erzählte kurzweilig von seinem „Altargeschenk“ zu Hause, streute bekannte Lieder ein wie zum Beispiel „Mer schenke der Ahl e paar Blömcher“ (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt) und schließlich spielten die drei Akteure des Abends gemeinsam. Zwischendurch bedankte sich Detlef Lauenstein bei Petra Zünkler-Walterscheidt, die ihm mit seiner Veranstaltungsreihe „in den heiligen Hallen vom Bistro verde“ eine neue Heimat gegeben hätte, zwischendurch wurde musikalisch improvisiert, und als nach dem Vorspiel von „Drink doch eine met“ „In unserem Veedel“ folgte, lachten Künstler und Publikum gemeinsam.
Es sollte nicht der letzte Lacher an diesem Abend sein. Im Publikum saßen Elke und Günther, die an diesem Tag ihren 52. Hochzeitstag feierten und den Musikern ein Getränk spendierten. Lauenstein bedankte sich mit einem improvisierten, gesungenen Glückwunsch, und schließlich sangen Publikum und Künstler gemeinsam, hauptsächlich Lieder der Bläck Fööss, denn Max Biermann entpuppte sich als Sohn von Kafi Biermann, der bei den Fööss ja fast zwanzig Jahre der Vorsänger war. Der Mandolinenspieler war für viele Besucher die Überraschung des Abends, er gab auch eigene Krätzjen zum Besten, wie zum Beispiel das von „Mettina us Mettmann“, ein Titel, in dem über 60 Mal die Silbe „mett“ vorkam. Fazit: die Zuschauer verbrachten einen höchst vergnüglichen Abend. Sie werden die „Gänsehaut“-Reihe sicher weiter verfolgen und garantiert wiederkommen.

Zweites Konzert

Was für eine Band?!?! Als zweiten Act ein paar Tage später präsentierte „Theater Gänsehaut“ das „Zeppelin Salon Rockestra“ im Bistro Verde.

Dieses Debut einer neuen Band war ebenfalls gelungen! Sie versprachen eine Zeitreise von 1930 bis 1970 – und genauso war es dann auch: Sie – das sind die Jungs um Bandleader Matthias Dickerboom - begeisterten mit einem musikalischen Feuerwerk, mit Lyrics von Marlene Dietrich, Hans Albers, Heinz Rühmann und, und , und….in einer aufwendigen, live gespielten Verpackung von Rock-Hits der 70er, von Deep Purple, ELO, Hollies, YES…ect.
Der Arrangeur und Keyboarder, Claudius Krause, hat hier mit viel Liebe zum Detail musikalisch gewütet. Studierte und professionelle Musiker wie Drummer Michael Landen, Gitarrist „Micki“ Kuhs, der Multiinstrumentalist Dieter Dreesbach, Keyboard, Posaune, Akkordeon und Gesang, bringen mit neuen Sounds und Kreationen viel Spaß auf die Bühne und somit in den Saal.
Altrocker Matthias Dickerboom am Bass und der singende und improvisationsfreudige Detlef Lauenstein runden diese neue und sehr spielfreudige Formation gelungen ab. Alle hatten so viel Spaß, dass ein weiteres Konzert im Winter im Gänsehaut Theater geplant ist.

Über 35 Jahre Erfahrung in Gewässer- & Umweltschutz

IHR KOMLPETT-SERVICE

- **KANAL- & ROHRSANIERUNG**
  FALLROHRSANIERUNG, RÜCKSTAUSICHERUNGEN
- **FETTABSCHEIDER**
  & ÖLABSCHEIDER
- **TANKSCHUTZ**
  SANIERUNG, DEMONTAGE, ENTSORGUNG
- **BEHÄLTER-/DRUCKBEHÄLTER-SANIERUNG**

KANAL-SANIERUNG OHNE FREILEGEN DER ROHRE

Willi Zitzmann GmbH & Co. KG
Industriestraße 87, 50389 Wesseling – Berzdorf
Zentrale: 0 22 32 / 579 36-0
www.willi-zitzmann.de
info@willi-zitzmann.de
willi zitzmann

Dreißig Jahre Arbeit für „Eine Welt“

DUÉKOUÉ-GRUPPE KONNTE JUBILÄUM FEIERN – WELTLADEN ÖFFNET EINMAL PRO WOCHE

Der „inner circle“, der harte Kern der Eine-Welt-Gruppe Duékoué, stellte sich nach der Jubiläumsmesse dem Fotografen. Der junge Mann vorne in der Mitte ist Ablam-Benjamin Akotou, der bei der Salesianer-Bruderschaft in Bonn als Verbindungsmann des Projektes für die Elfenbeinküste arbeitet.

Die Eine-Welt-Gruppe Rodenkirchen unterhält im Pfarrkomplex von St. Joseph in Rodenkirchen, Weißer Straße 64a, ein „Lädchen“, in dem sie Fair-Trade-Produkte verkauft. Jeden Sonntag nach dem Sonntagsgottesdienst ist shoppen von 12.30 bis 13 Uhr angesagt. Fotos: Thielen.

Die Eine-Welt-Gruppe Rodenkirchen ist aus einer Initiative des Pfarrgemeinderates St. Joseph/St. Maternus 1990 entstanden.

„Aus dem Bewusstsein einer Verantwortung für die ganze Welt haben wir begonnen, engagiert zu handeln. Deshalb bieten wir fair gehandelte Produkte an und unterstützen ein Berufsbildungsprojekt der Salesianer in der Elfenbeinküste“, sagte Heinz-Willi Bause, einer der Sprecher der Gruppe, zum Bilderbogen. Außerdem will die Gruppe hier vor Ort die welt-weiten Zusammenhänge von Ungerechtigkeiten durch Einzelaktionen bekannt machen.

Das Projekt der Gruppe ist das CPAR. Das heißt „Centre Professionell Artisanal et Rural“ und liegt in Duékoué in der Elfenbeinküste in Westafrika. Die Gruppe unterstützt schon seit zwanzig Jahren den Aufbau, die Unterhaltung und Weiterentwicklung des beruflichen Ausbildungszentrums der Salesianer. Den Jugendlichen wird hier eine professionelle Ausbildung in folgenden Bereichen angeboten: Metallberufe wie Schlosser, Schweißer und Dreher; Elektroberufe wie Elektroinstallateur und Starkstromelektriker; Automechanik wie Autoschlosser und Autoelektriker, Bekleidung und Textil wie Näherin und Schneider/in; Kochen und Backen wie Koch/Köchin, Bäcker/Bäckerin und Berufe im Bereich der Hauswirtschaft. Die Philosophie des CPAR ist, dass die Jugendlichen in der Region Duékoué die Chancen bekommen sollen, die für unsere Kinder und Jugendlichen in Deutschland selbstverständlich sind. So wird ihnen ein sinnvolles und zukunftsfähiges Leben in ihrer angestammten Heimat ermöglicht.

Fairer Handel bedeutet für die Gruppe, dass jeder Kleinproduzent auf der Welt mit seiner Familie würdig von seiner Arbeit leben kann, dass sich die Produzenten auf längerfristige und garantierte Preise verlassen können und dass die Produkte möglichst umweltverträglich hergestellt werden, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Fair-Trade-Produkte sind: Kaffee, Tee, Kakao, Wein, Honig, Schokolade, Trockenfrüchte, diverse weitere Lebensmittel aus fairem Handel. Dann schöne und nützliche Geschenkideen für Groß und Klein, Schmuck aus dem Projekt der Gruppe und als spezielles Weihnachtsangebot Schoko-Nikolausmänner aus fairem Handel.

Das Spendenkonto der Gruppe ist bei der Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE70 37050198 100 063 2628, BIC: COLSDE33. Die Gruppe überweist Spenden ohne jeden Abzug direkt an ihr Partnerprojekt. Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt. Mehr Info unter www.eine-welt-gruppe-rodenkirchen.de. (ht).

SCHÖN, SIE KENNEN ZU LERNEN: ALS BETREUUNGSKRAFT (M/W/D) FÜR SENIOREN IN TEILZEIT/MINIJOB

- Sinnvolle Aufgaben
- Einstieg ohne Vorkenntnisse
- Qualifizierte Schulung
- Flexible Arbeitszeiten
- Faire Entlohnung

Wir pflegen Leben A. L. Familienbetreuungsdienst Köln-Süd GmbH
Tel.: 02236 94933 -0
koeln-sued@homeinstead.de
homeinstead.de/koeln-sued/stellenangebote/betreuungskraft

Home Instead
Zuhause umsorgt

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.
© 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

Endlich ist ein Ersatzgelände für die Zollstocker Gesamtschule gefunden

Seit über zehn Jahren wartet die Europaschule auf die dringend nötige und längst beschlossene Generalsanierung.

Vielfach befassten sich bereits die Lokalpolitiker mit dem Thema, forderten immer wieder einen Maßnahmen- und Kostenplan von der Verwaltung. Aber auch nachdem der stand, ging es mit dem Sanierungsvorhaben nicht weiter.
Denn da die Generalinstandsetzung nicht bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt werden kann, musste zunächst ein Ersatzstandort für die rund 1.300 Schüler*innen, die Lehrer*innen und weitere Mitarbeiter der Einrichtung gefunden werden. Die Suche gestaltete sich schwierig, die Sanierung der 1974 gebauten Schule verzögerte sich Jahr um Jahr. Nun endlich wurde ein Interimsstandort gefunden, wie Bezirksbürgermeister Manfred Giesen (Bündnis 90/Die Grünen) in der BV mitteilte, und zwar an der Alteburger Straße in Bayenthal im Plangebiet der Parkstadt Süd, wo sich seit 2011 die Gemeinschaftsgärten von „NeuLand e.V." befinden.
Für diese sei auch ein gutes Ersatzgelände gefunden, so Giesen. „Wir sind nun einen gewaltigen Schritt weiter", freute er sich. Ein genauer Zeitplan liegt noch nicht vor. Die Europaschule steht seit 2015 außen wie innen unter Denkmalschutz. (sb).

Der notwendige Ersatzstandort für die Europaschule, damit sie saniert werden kann, scheint endlich gefunden - an der Alteburger Straße in Bayenthal. Foto: Broch

Erster Bücherschrank in Zollstock

ANFANG JUNI WEIHTEN ZOLLSTOCKER NEUE ERRUNGENSCHAFT AM SÜDFRIEDHOF EIN

Endlich ist es so weit – auch das einwohnerstärkste Veedel im Stadtbezirk hat jetzt einen öffentlichen Bücherschrank. Der wurde mit Musik, Kölsch vom Fass und kölschen Vorträgen Anfang Juni feierlich eingeweiht. Dass das den Zollstockern etwas bedeutet, kann man schon daran sehen, dass gut fünfzig Bürgerinnen und Bürger zur Einweihung gekommen waren, viele von ihnen mit Büchern im Gepäck, um das Literatur-Austauschmöbel auch gleich schon zu bestücken. „Wir wollten schon lange einen Bücherschrank, dann ruhte das Projekt. Schließlich haben wir einen zweiten Anlauf gestartet und jetzt ist es endlich so weit", freute sich Alexandra Marland vom Allgemeinen Bürgerverein Zollstock e.V. Der sorgte dafür, dass es mit einem öffentlichen Bücherschrank im Veedel klappte. Das Geld sei recht schnell zusammengekommen und auch der Standort am Höninger Platz gegenüber des Südfriedhofs rasch gefunden worden, berichtete Marland. Finanzieren konnte der Bürgerverein die 9.000 Euro für das Spezialmöbel mit bezirksorientierten Mitteln der Bezirksvertretung, Spenden der Sparkasse, der Volksbank KölnBonn und von Bürger*innen. Auch Christiane Rabbe vom ‚Projekt Eselsohr' von der Bürgerstiftung, die für das Projekt verantwortlich zeichnet, und Schrankbauer Hans-Jürgen Greve aus Sürth waren bei der Feier dabei. Der Zollstocker ist der neunte Bücherschrank im Bezirk und der 45. in Köln. „Bücher sind die Grundlage für freie Gedanken. Sie sind aber auch die Grundlage für Verführung. Deswegen werden wir genau darauf achten, was in unseren Bücherschrank kommt", betonte Bürgervereins-Vorsitzender Ulrich Bauer. Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, SPD, und Schrankpatin Elisabeth Sandow hatte das Grundgesetz und zwei Fantasybücher für das neue Möbel dabei. Außer ihr werden sich drei weitere Patinnen um den Schrank kümmern. Unter den Patinnen ist die zehnjährige Johanna Raab. Sie wird auf die Kinder- und Jugendabteilung im Schrank achten. „Ich mache das, weil ich finde, dass Bücherschränke eine schöne Sache sind. Es ist doch gut, dass man sich da immer etwas Neues zu lesen rausholen kann und auch, dass man Bücher reinstellen kann. Sonst liest man sie einmal und dann stehen sie im Regal", schildert die Grundschülerin. (sb).

Ulrich Bauer, Alexandra Marland, Hans-Jürgen Greve und Christiane Rabbe enthüllten den neunten öffentlichen Bücherschrank im Stadtbezirk und den 45. in Köln. Foto: Broch.

INFO: Bürger, die einen Bücherschrank in ihrem Veedel haben möchten, wenden sich an die Bürgerstiftung Köln unter:
www.buergerstiftung-koeln.de/projekte/buecherschraenke
Hier finden sich auch weitere Informationen zu den Schränken und den Standorten in Köln.

Eine Hundewiese im Sürther Feld – wie hier in Bayenthal – sei sinnvoll, meinen die Lokalpolitiker. Foto: Broch.

Hundewiese auf dem Sürther Feld einrichten

Im Sürther Feld und im näheren Umkreis fehle eine Hundefreilauffläche, finden die Lokalpolitiker. Daher forderten sie in ihrer jüngsten Sitzung die Verwaltung einstimmig auf, zu prüfen, ob im Sürther Feld eine solche Fläche eingerichtet werden könne. Dieses Angebot soll das freie Laufen von Hunden in den Agrar- und Erholungsflächen des Sürther Feldes ordnen und bisherige negative Auswirkungen eindämmen, heißt es in dem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen. Die Hundewiese sollte ihrer Meinung nach in der Grünzone entlang der Hammerschmidtstraße liegen, zwischen Fuß-/Radweg zur Gesamtschule beziehungsweise Bezirkssportanlage und Wäldchen zur Weißer Straße hin. Die Fläche soll ausgeschildert und mit Hundekottüten-Spendern und Mülleimern versehen werden, so die Lokalpolitiker. Seniorenvertreter Bernd Tillmann-Gehrken wies darauf hin, dass auch im Weißer Bogen eine solche Fläche möglicherweise sinnvoll sei, da Hunde oft dort frei liefen, wo es nicht erlaubt sei. (sb)

Neubau Gerätehaus für Freiwillige Feuerwehr und Rettungswache

Schon seit Jahren sei der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Rodenkirchen an der Schillingsrotter Straße eine Zumutung, sagte Karl Wolters, FDP-Fraktion, auf der jüngsten Versammlung der Bezirksvertreter. „Umso mehr freuen wir uns, dass der Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungswache nun angegangen wird, um damit auch dem gemeinnützigen und nicht ungefährlichen Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr den Respekt zu erweisen, den es unbedingt verdient“, erklärte er und sprach damit wohl allen Lokalpolitikern aus dem Herzen. Ihnen lag der Baubeschluss zum Neubau eines Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungswache auf dem Sürther Feld zur Abstimmung vor. Auch die Verwaltung weist in ihrer Vorlage auf die Baufälligkeit des bis dato genutzten Gebäudes an der Schillingsrotter Straße hin und darauf, dass der Platz dort nicht ausreiche, damit Feuerwehr und Rettungsdienst den Ansprüchen des wachsenden Bezirkes genügen können. Aktuell besteht die Löschgruppe Rodenkirchen aus rund sechzig aktiven Mitgliedern zuzüglich einer Alters- und Ehrenabteilung sowie einer Jugendfeuerwehr.

Erste Kinderfeuerwehr der Stadt kommt nach Sürth

Das neue Gerätehaus und die neue Rettungswache sollen im Bereich zwischen Eygelshovener Straße und Sürther Straße mit der Adresse Sürther Straße 167 entstehen. Es wird dort eine eingeschossige Fahrzeughalle gebaut mit Platz für sieben Einsatzwagen und drei Rettungs- beziehungsweise Notfall-Krankentransportwagen. Im dreigeschossigen Hauptgebäude werden die feuerwehr- und rettungsdienstspezifischen Sozialbereiche mit Umkleideräumen, Verwaltungs- und Ausbildungsbereichen sowie Lagerflächen und Technikflächen untergebracht. Auch die Jugend- und die Kinderfeuerwehr – stadtweit die erste – werden dort untergebracht

Klimaverträglicher Bau

Die Gebäude und Freiflächen seien streng nach dem Prinzip der kurzen Wege im Alarmfall konzipiert, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Auch die Klimaverträglichkeit sei bei den Planungen ein wichtiger Aspekt gewesen, so die Verwaltung. So werden die Dachflächen vollflächig mit Photovoltaik- und Solarthermie-Elementen in Kombination mit einem extensiv begrünten Dach belegt, das Regen aufnehmen und für die CO2-Absorption sorgen soll.
Die Kosten für den Neubau, inklusive Planungskosten, werden mit 16.005.121 Euro veranschlagt, die jährlichen Betriebskosten mit 15.500 Euro. Die Lokalpolitiker stimmten dem Baubeschluss einstimmig zu. (sb).

Neues Studioalbum von Kasalla: „Rudeldiere“

Pünktlich zum größten Bühnenabenteuer der Kölner Band Kasalla, einem Konzert vor mehr als 41.000 Zuschauer*innen im Rhein-Energie-Stadion, ist deren fünftes Studioalbum „Rudeldiere“ am 17. Juni erschienen.
Fünf Jahre nach dem letzten Studioalbum „Mer sin eins“, Platz fünf der offiziellen deutschen Albumcharts, hat sich das ganze Warten gelohnt: Mit 18 Albumtiteln, von denen zehn noch nie veröffentlicht wurden, kommen die fünf Rudeldiere ans Tageslicht. Neben dem Titelsong, der im achtziger Jahre-Gewand die Suche nach dem Rudel, der Horde, der Crew behandelt, bietet das neue Baby von Kasalla wieder die ungebremste Vielfalt seiner Vorgänger. „Uns ist es weiterhin wichtig, mit der kölschen Sprache als Fixpunkt musikalisch keine Berührungsängste zu haben. Aber wir klingen immer wie Kasalla“, so die Band. Kleine melancholische Momente und Erinnerungen wie „Bunte Hungk“ wechseln sich mit der hoffnungsvollen Rockhymne „Leuchtrakete“ und dem Gute-Laune-Mutmacher „Typ im Speejel“ ab. Serviert wird neben „Pommes un Champagner“ auch „Limonaad“, das mit einer tollen Message und rockigen Funkbeats als Sommerhit prädestiniert ist. Ein absolutes Highlight ist der Song „Jröne Papajeie“, den Kasalla gemeinsam mit dem national bekannten Rapper Eko Fresh geschrieben und aufgenommen haben. Der Song beschreibt die Toleranz, Diversität und das Bunte der Stadt Köln, und hebt hervor, dass jeder Einzelne so leben sollte. Als Bild hierfür treten die grünen Papageien in den Vordergrund. Eine Spur nachdenklicher kommen Titel wie „Durch ding Aure“, „Sing mich noh Hus“ oder ganz besonders „E janz klei Besje“ daher, der das Gefühl einer zerbrochenen Beziehung bildhaft schmerzlich beschreibt. Zum Abschied singt Kasalla noch „Dat letzte Leed der Welt“, bei dem sie uns ironisch vom sinkenden Schiff zuwinken, aber versprechen, niemals den Spaß und die Freude zu verlieren.
Wie der zweite Albumtitel es lauf herausruft: Mit ihrem neuen Album sind und bleiben die Fünf auch nach der Corona-Zwangspause „Immer noch Kasalla“!

Die Band Kasalla hier bei einem Live-Auftritt im Mai auf dem Schulfest des Irmgardis-Gymnasiums. Die Schule hatte das Konzert im letzten Jahr bei der Aktion „mit Paukern für Trompeten“ gewonnen, die von ambitionierten Lehrern ins Leben gerufen wurde, um Kulturschaffende während der Pandemie zu unterstützen. Foto: Thielen.

Bitte einfach mitmachen!

Die „Löstige Wiever vun St. Georg“ haben sich an die Bilderbogen-Redaktion gewandt und einen Hilferuf gestartet. Den veröffentlichen wir natürlich gerne, zumal wir die Truppe schon seit ihren Anfangsjahren vor mehr als dreißig Jahren immer treu begleitet haben.

Leev Fastelovendsfründe,

wir, die Löstigen Wiever vun St. Georg starten einen erneuten Aufruf an euch, bei uns mitzumachen. Seit 1990 veranstalten wir jedes Jahr unsere Sitzungen im Pfarrsaal von Weiß.
Die letzten beiden Sessionen mussten Corona bedingt ausfallen und krankheitsbedingt hat sich zudem die Zahl der aktiven Wiever deutlich minimiert. Wir möchten jedoch weiterhin das kölsche Brauchtum leben, können dies aber mit den derzeit Aktiven nicht so stemmen, wie wir es all die Jahre getan haben.
Natürlich ist die Aktivität in der Gruppe zeitaufwendig, aber der Spaß an der Freud, diese Traditionen aufrecht zu erhalten, macht es allemal wieder wett. Hier sind auch die Damen der Karnevalsgesellschaften angesprochen, aktiv bei uns mitzumachen und die Bühnenluft des Gürzenich zo Wieß zu schnuppern. Egal ob Sketche, Büttenrede oder Tänze- bei uns gibt es vielfältige Mitmach- Möglichkeiten. Wegen der regelmäßigen Treffen und Proben ist es von Vorteil, im Umkreis der Altgemeinde Rodenkirchen zu wohnen, natürlich keine Pflicht. Auch die Kölsche Sprache ist von Vorteil, jedoch keine Grundvoraussetzung. Wenn wir Euer Interesse geweckt haben und Ihr Zeit und Lust habt, aktiv auf der Bühne bei uns mitzumachen, seid Ihr herzlich zu unserem nächsten Stammtisch am Donnerstag, den 9. Juni um 19 Uhr ins Pfarrheim nach Köln- Weiß eingeladen. Weitere Rückfragen gerne an Jule. Kiessling@netcologne.de.

Wir freuen uns auf ein gegenseitiges Kennenlernen.
Bleibt gesund und seid herzlich gegrüßt, Eure Löstigen Wiever vun St. Georg.

Bürgerhaus in AWO-Villa

LOKALPOLITIKER WOLLEN NUTZUNG AUSWEITEN

Schon lange suchen Lokalpolitiker, Vereine und Bürger*innen nach Räumen in Rodenkirchen, die für bürgerschaftliche Zwecke zu nutzen sind. Bisher ohne Erfolg, aber nun rückt die Erfüllung dieses Wunsches in greifbare Nähe – und zwar in der schönen, alten Villa in der Walter-Rathenau-Straße 9. Das Gebäude gehört der Stadt und wird seit Jahrzehnten von der AWO Köln für ihre Seniorenarbeit im Ort genutzt. Durch die Pandemie wurden die Räume nicht mehr in dem Umfang in Anspruch genommen wie in den vergangenen Jahren.

Daher trat die AWO mit einer Idee auf die Bezirksvertreter zu: das Gebäude für zusätzliche Gruppen auch anderer Generationen und für bürgerschaftliche Aktivitäten zu öffnen. Ein Vorschlag, der bei den Lokalpolitikern auf offene Ohren stieß. In einem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen, dem sich auch Isis Becker, Linke, anschloss, beschlossen sie in ihrer jüngsten Sitzung, die Verwaltung solle prüfen, wie und mit welchen Kosten diese Idee umgesetzt werden könne. „In Rodenkirchen sehen wir einen großen Bedarf an Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement. Der ehemalige Wohnsitz des Rodenkirchener Stadtdirektors verfügt über Räumlichkeiten, die dafür geeignet sind. Diese könnten ebenfalls für gemeinnützig tätige Gruppen aus Rodenkirchen genutzt werden, die beispielsweise ein Bildungs- und/oder Kulturangebot für alle Generationen anbieten könnten“, erläuterte Jörg Klusemann, SPD.

Die ehemalige Stadtdirektoren-Villa in der Walter-Rathenau-Straße wird seit Jahrzehnten von der AWO für Seniorenarbeit genutzt. Möglicherweise könnte hier auch ein Bürgerhaus geschaffen werden. Foto: Thielen.

Die 210 Quadratmeter große, zweistöckige Villa müsste dafür allerdings baulich angepasst werden, unter anderem einen barrierefreien Zugang im Erdgeschoss und ausreichend Toiletten erhalten. Die Finanzierung dafür müsste nach Ansicht der AWO durch die öffentliche Hand sichergestellt werden „Das Haus ist in einem guten Zustand - das Dach ist neu gedeckt und eine moderne Wärmeschutzverglasung ist vorhanden. Investitionen in dieses Haus würden das bildungskulturelle und soziale Leben in Rodenkirchen bereichern“, beschrieb Klusemann. Er betonte, dass man keinesfalls eine Konkurrenz zu den bestehenden Seniorenangeboten schaffen wolle. Seniorenvertreter Bernd Tillmann-Gehrken berichtete, die Seniorenvertreter hätten sich zu dem Thema ausgetauscht und nichts gegen eine Mehrfachnutzung der Villa, auch durch andere Generationen, einzuwenden. Das Gebäude wurde bis 1975 vom Rodenkirchener Stadtdirektor als Dienstvilla genutzt und ist zentral und verkehrsgünstig gelegen. (sb).

IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT

COLONIA APOTHEKE

Colonia Apotheke
Philippe Bartels e.K. I Ubierring 17 I 50678 Köln
Telefon: 02 21 - 9 32 07 47 I Telefax: 02 21 - 9 32 07 48
Mail: info@colonia-apotheke.de I Web: www.colonia-apotheke.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 9:00 - 14:00 Uhr

SCHWERPUNKTE:
Phytothek, Phyto-Therapie, Immun-ID

Testzentrum Impftermin Instagram Homepage

Bis zu sechs Etagen hatten die Menschentürme, die von den Sportlern aus Barcelona auf dem Roncalliplatz gebaut wurden. Foto Thielen.

Katalanische Menschentürme in Köln

Auf Initiative des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln/ Barcelona besuchten rund 180 Menschenturmbauer*innen aus der spanischen Partnerstadt Barcelona über Pfingsten Köln, um ihre Castells zu bauen. Gemeinsam mit den Altstädtern Köln und dem Katalanischen Kulturzentrum Köln wurde das seit 2010 immaterielle Weltkulturerbe des katalanischen Menschenturmbaus dargeboten. Castells sind bis zu zehn Stockwerke hohe Menschentürme, die zu den wichtigsten Kultur- und Identitätsgütern Kataloniens zählen und dort ganzjährig auf Plätzen gefeiert werden.

Nach einem kleinen Turmaufbau im Rathaus zu Ehren von Oberbürgermeisterin Henriette Reker und der Städtepartnerschaft Köln-Barcelona zogen die Menschenbauer*innen auf den Roncalliplatz, wo nach einer einstündigen Verspätung durch einen Regenschauer auch Menschentürme gebaut wurden. Aus Sicherheitsgründen gab es die aber dann „nur“ bis zum sechsten Stock (Foto).

Mittagstisch an St. Maternus

Viele Jahre gab es einmal pro Woche im Maternustreff einen Mittagstisch für Bedürftige, wo ein frisch gekochtes Mittagessen an einem schön gedeckten Tisch serviert wurde. Dieses Angebot möchten Ehrenamtliche wieder aufleben lassen.

Wer hier mitmachen möchte, kann sich im Pastoralbüro (Telefon 0221/39 17 15) melden. (ht).

Bezirk: Starkregen-Konzept

In der Vergangenheit, wie unter anderem beim Starkregen am 14. Juli des vergangenen Jahres und bei starken Niederschlägen im Mai dieses Jahres, liefen in den tiefliegenden Bereichen des Bezirks, vor allem in Rondorf und im Hahnwald, die Keller voll. Um dies in Zukunft zu vermeiden, forderten die Lokalpolitiker einstimmig in ihrer jüngsten Sitzung ein Konzept für ein Starkregenrisiko-Management, insbesondere für die betroffenen Gebiete. Dies soll gemeinsam mit der BI Hochwasser erarbeitet werden. Zudem sollen in der nächsten Sitzung Ende August in einer Aktuellen Stunde die StEB (Stadtentwässerungsbetriebe Köln), die zuständigen Fachverwaltungen, wie die Feuerwehr und die BI Hochwasser, Fragen der Bezirksvertreter zum Thema beantworten und in der Folge auch der Öffentlichkeit in einem geeigneten Format für Fragen zur Verfügung stehen. Ursprünglich hatte die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen einen dahingehenden Antrag eingereicht, dem die Fraktionen der SPD und der FDP beitraten. Die Ergänzung um die Aktuelle Stunde geht auf einen Vorschlag der FDP zurück. (sb).

Rodenkirchener Grüne wählen neuen Vorstand

Den persönlichen Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen und Vereinen im Stadtbezirk zu verstärken – das ist erklärtes Ziel des neuen Vorstands der Rodenkirchener Grünen. Der Vorstand, der auf der Mitgliederversammlung kürzlich im Jugendzentrum Zollstock gewählt wurde, besteht aus fünf Frauen und drei Männern mit vielfältigen beruflichen und privaten Hintergründen.

„Nachdem das letzte und das laufende Jahr (Frage der Korrektorin: da habe ich doch richtig gezählt?) ganz im Zeichen der beiden erfolgreichen Wahlkämpfe für den Bundestag und den Landtag standen, möchten wir die wahlkampffreie Zeit bis 2024 nutzen, um stärker inhaltliche Schwerpunkte, z.B. im Bereich der Mobilität, zu setzen,“ betont Ildiko Mermagen, neugewählte Sprecherin des Ortsverbands. „Besonders wichtig ist es uns dabei, die Anliegen der Menschen, Gewerbetreibenden und Organisationen vor Ort aufzugreifen. Dafür bieten wir nicht nur eine vierzehntägige digitale Sprechstunde an, sondern werden ab Juli auch regelmäßig auf die Straße gehen, um den persönlichen Kontakt zu suchen“, ergänzt Patrick Kopischke, Co-Sprecher von Ildiko Mermagen.

Der Vorstand des Ortsverbands Rodenkirchen von Bündnis 90/Die Grünen im Einzelnen: Sprecherin: Ildiko Mermagen, Sprecher: Patrick Kopischke, Kassierer: Veit Otto, Beisitzer*innen: Karsten Heppner, Katja Leverkus, Gabriele Pulvermüller, Carlotta Rainoldi und Rebecca Taubach. (ht).

Der Vorstand der Rodenkirchener Grünen. Im Bild von links nach rechts: Gabriele Pulvermüller (Beisitzerin), Katja Leverkus (Beisitzerin), Veit Otto (Kassierer), Carlotta Rainoldi (Beisitzerin), Karsten Heppner (Beisitzer) Patrick Kopischke (Sprecher) Nicht im Bild: Ildiko Mermagen (Sprecherin), Rebecca Taubach (Beisitzerin) Foto: Benjamin Hoffmeister.

Dorfgemeinschaft Sürth sucht Unterstützer*innen

Die 1957 gegründete Dorfgemeinschaft Sürth e.V. (DGS) befindet sich in schwerem Fahrwasser. Pandemiebedingt, aber offenbar vor allem aufgrund eines mangelnden Interesses, sich in der DGS und damit für den Stadtteil zu engagieren, ist deren Existenz gefährdet. Es fehlt an „Personal“ und Kümmernden.

Abgesagt werden musste in den letzten drei Jahren das traditionelle Maifest mit Krönung einer Maikönigin. Vor zwei Jahren ist die vorerst letzte Ausgabe der „Soretha“ erschienen. Das im Kölner Süden beliebte Magazin der DGS behandelte Themen und lieferte Infos auch über den Stadtteil hinaus. Abgeschaltet ist die Homepage. Aber das alles solle wiederbelebt werden, wünscht sich Theo Jankowski. Der 73-Jährige gehört seit Jahrzehnten der Dorfgemeinschaft an. Etliche Jahre fungierte er als Vorsitzender, bis er von Bettina Leitner abgelöst wurde. Leitner legte ihr Amt im letzten Jahr nieder. Seit Juni 2021 nimmt Jankowski den Vorsitz kommissarisch wahr. „Es ist keiner da, der es machen möchte“, sagt er fast entschuldigend. Aber er könne es nicht mehr machen, und vor allem nicht alleine. Zuletzt sei die über Jahrzehnte überaus engagierte Geschäftsführerin Marlies Klein gestorben. Sandra Moldenhauer nehme unverändert die Aufgabe der Schatzmeisterin wahr und es bestehe nach wie vor ein Beirat. Doch momentan sehe es nicht nach einer dringend benötigten zusätzlichen tatkräftigen Unterstützung aus. Der aktuelle Versuch, mit einer Flugblattaktion interessierte Bürger*innen für eine Vorstandstätigkeit und/oder eine Mitarbeit bei Veranstaltungen zu gewinnen, war mäßig erfolgreich. Nur 18 Personen folgten im Juni der Einladung zu einem Infoabend im Saal der evangelischen Kirchengemeinde. Jankowski erinnert an die Gründungsidee der Dorfgemeinschaft. Sie sollte als Dachverband für die Sürther Vereine tätig sein und die jeweiligen Termine und Festivitäten koordinieren. Leider sei seitens der Vereine das Interesse seit den frühen 1980er- Jahren deutlich zurückgegangen. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, stellt Jankowski fest. Und er sei hoffnungsvoll, dass die Dorfgemeinschaft nicht aufgelöst werden müsse. Sehr am Herzen liegt Jankowski, dass im Oktober das traditionelle Seniorenfest der DGS stattfinden kann. In den Vor-Corona-Jahren habe die Dorfgemeinschaft bei dessen Durchführung auch auf die fleißige Hilfe des Angelsportvereins Sürth zählen können. Wer die DGS-Vereinstätigkeit in welcher Form auch immer unterstützen möchte, kann sich unter espadon@t-online.de an Theo Jankowski wenden. E. Broich.

Theo Jankowski, kommissarischer Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Sürth e.V. Foto: c E. Broich.

GOLDANKAUF & ZAHNGOLDANKAUF
Sofort Bargeldauszahlung!

Wir kaufen seit über 14 Jahren in Köln
Münzen, Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Goldmünzen, Silbermünzen, Silber, Bestecke, Zinn und Platin usw.
Jetzt Hausbesuche möglich!
GOLD ANKAUF 4u
Hauptstraße 71 - 73 | Köln-Rodenkirchen (Sommershof)
Telefon 02 21 - 53 40 99 63 | www.goldankauf4u.de

Zum Treppchen
Unsere Empfehlung in den Sommermonaten:
Schauen Sie auf unsere neue Salatkarte
Feiern Sie bei uns mit der Familie, Freunden oder Kollegen Ihre Weihnachtsfeier.
Ganz der Tradition des Hauses verpflichtet.
Zum Treppchen
Kirchstr. 15, 50996 Köln-Rodenkirchen
Telefon: 02 21 - 39 21 79, **Fax:** 02 21 - 39 41 52
E-Mai: info@treppchen-koeln.de • www.treppchen-koeln.de
Öffnungszeiten:
täglich ab 11.30 Uhr geöffnet – durchgehend warme Küche

Viktoria Köln: Marcel Risse bleibt an Bord

Der Kapitän bleibt an Bord. Marcel Risse (32) geht auch in der neuen Saison bei den Höhenberger Jungs voran. Die auf der Schäl Sick geborene Kölner Fußball-Ikone hat rechtzeitig zum Trainingsstart einen neuen Vertrag unterzeichnet.

Unvergessen bei Kölner Vussball-Fans ist Risses Tor des Jahres 2016: Im Derby bei Borussia Mönchengladbach traf er für den 1. FC Köln in der Nachspielzeit mit einem Freistoß aus 34 Metern zum Sieg.

Mit der Erfahrung aus 176 Bundesligaspielen (51 Torbeteiligungen) – davon 97 (31 Torbeteiligungen) für den FC – 64 Einsätzen in der 2. Liga (22 Torbeteiligungen) und 63 Drittligaspielen (20) soll Risse das junge Team auch in der neuen Saison führen. Cheftrainer Olaf Janßen: „Ich denke, in der Tiefe kann nur ich es beurteilen, wie wichtig Marcel Risse in der abgelaufenen Saison für die Viktoria, für seine Mitspieler und für mich als Trainer war. Ich lege mich fest: Ohne Cello hätten wir es nicht geschafft, die Klasse zu halten. Er hat unsere brutale Situation vom ersten Tag an so angenommen, wie sie war, allen Widerständen zum Trotz mit der Truppe ausgehalten, ist auf und neben dem Platz vorangegangen! Nach dem Motto ‚Nicht jammern, sondern machen'. Dabei hat er sein eigenes Spiel komplett in den Dienst der Mannschaft gestellt. Jeder Trainer wünscht sich einen solchen Kapitän. Dass er sich dazu entschieden hat, mit uns den Weg genauso weiterzugehen, trotz vieler anderer Optionen, macht mich für uns alle glücklich. Er wird wichtig sein, unserer jungen Mannschaft Halt zu geben!"

Marcel Risse wird auch in der nächsten Saison die Viktoria durch die dritte Liga führen. Bild: Julia Schulz/Viktoria Köln.

Marcel Risse: „Ich freue mich, den Weg weiter mitzugehen und ein Teil der Entwicklung unserer Truppe und unseres Vereins zu sein. Das letzte Jahr war sehr intensiv, und ich bin froh, dass der große Kern der Mannschaft zusammenbleibt. So haben wir im letzten Jahr das Fundament für die nächsten Schritte geschaffen, bei denen ich sehr gerne mit dabei bin." (ht).

Viktoria Köln empfängt FC Bayern am 31. August

Der FC Bayern München kommt. Seit der Auslosung der ersten Runde des DFB-Pokals fiebert die Viktoria-Vamilie dem Knaller entgegen, der für den Drittligisten wohl weit mehr ist als nur ein „Spiel des Jahres".

Zuletzt gab es diese Partie in der zweiten Runde der Saison 1979/80: Am 29. September 1979 siegten die Bayern vor 9200 Zuschauern im Sportpark Höhenberg mit 3:1. Die Torschützen hießen damals Karl-Heinz Rummenigge, Dieter Hoeneß und Wolfgang Dremmler, für die Viktoria traf Bernhard Ochmann zum zwischenzeitlichen 1:2.

Nun hat der DFB die Ansetzungen der ersten Runde der neuen Saison final terminiert: Viktoria Köln empfängt den FC Bayern am Mittwoch, 31. August. Anpfiff der Partie, die frei empfangbar live in der ARD und im Pay-TV von Sky übertragen wird, ist um 20.45 Uhr im Rhein-Energie-Stadion.

Die Viktoria hat sich nach intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten zum Umzug von Höhenberg nach Müngersdorf entschieden. „Ein Free-TV-Spiel in der ARD würde die Infrastruktur im Sportpark Höhenberg einfach überfordern, auch die Pressetribüne wäre für das zu erwartende Medieninteresse schlicht zu klein", erklärt Geschäftsführer Axel Freisewinkel und führt aus: „Zudem haben wir nach Prüfung allein der internen Ticketanfragen festgestellt, dass wir in Höhenberg kaum unsere Partner, Sponsoren, Mitglieder und Dauerkartenkunden zufriedenstellend bedienen könnten und darüber hinaus viele Menschen verprellen müssten, die seit Jahren mit unserem Verein fiebern. Wir möchten so vielen Menschen wie nur irgend möglich die Chance geben, an diesem hoffentlich großartigen Vussballabend live im Stadion dabei zu sein."

Informationen zum Ticket-Vorverkauf wird die Viktoria zeitnah auf allen bekannten Kanälen veröffentlichen. Bis dahin bitten die Vereinsverantwortlichen, von formlosen Anfragen abzusehen. (ht).

FRISCHE MATJES

– die traditionelle Fisch-Delikatesse –

Unser Bistro hat vom 27.6. bis zum 16.7.22 Sommerpause. Essen abholen ist Mo. bis Sa. bis 14 Uhr möglich, ebenso Buffets und Catering. Unser Laden bleibt weiterhin geöffnet.

BISTRO verde
in der alten Schmiede

50996 Köln-Rodenkirchen
Maternusstraße 6
(Einfahrt Commerzbank)
Telefon 0221 - 93 55 0417
www.walterscheidt.net

Grünflächen an der Rheingalerie wieder top

Goldschmiede-Meisterin Khaelin Damm (im Hintergrund) und Azubi Hannah Bücker (links im Bild) hatten vor wenigen Wochen die Bepflanzung an der Rheingalerie vorgenommen. Foto: Thielen.

Die Grünflächen an der Rheingalerie in Rodenkirchen sind wieder in einem Top-Zustand. Ein paar Jahre war die Bepflanzung etwas vernachlässigt worden, wohl weil sich eine Hausverwaltungsfirma nicht richtig gekümmert hatte. Jetzt grünt und blüht es wieder wie zu besten Zeiten.

Verdanken können das die Anlieger und die Kund*innen der Geschäfte einer Zusammenarbeit zwischen der Stadt Köln und einigen Anliegern: die Stadt Köln in Gestalt von Andre Michelis, der mit einigen Azubis die Grundsanierung durchgeführt sprich: die Erde ausgewechselt hat. Zwei Mitarbeiterinnen der Goldschmiede Alius, die Goldschmiede-Meisterin Khaelin Damm und die Auszubildende Hannah Bücker haben die Bepflanzung vorgenommen. Die beiden jungen Frauen scheinen einen „grünen Daumen“ zu haben, denn nur wenige Wochen nach der Pflanzaktion grünte und blühte es in allen Farben. Zur Pflanzaktion gab es Live-Musik, und der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Rodenkirchener Fachgeschäfte, Wolfgang Behrendt, entkorkte eine Flasche Prosecco, mit der die Beteiligten auf das Gelingen der Aktion anstießen. (ht).

36. Radtouristikfahrt des TSV Immendorf

Nach einer Pandemie bedingten Pause lädt der TSV Immendorf nun wieder zu seiner Radtouristik-Fahrt „Condor-Flug“ ein. Start- und Zielort ist am Sonntag, 17. Juli, die Ketteler-Schule in Immendorf, Godorfer Straße 29.

Radsportler und Trimmfahrer können sich unter fünf Streckenlängen entscheiden. Für die Marathon-Distanz (201 Kilometer) erfolgt die Anmeldung zwischen 6.30 und 8 Uhr. Start für die 151 km-Strecke ist von 7 bis 10 Uhr. Von 7 bis 11 Uhr können sich Interessierte auf die 41, 71 oder 111 km-Strecke begeben. Die Strecke führt vom äußersten Kölner Süden über das Vorgebirge bis in die Eifel, unter anderem nach Satzvey, Nettersheim, Marmagen und Burg Reifferscheid.

Teilnehmende und Gäste können ab 5.30 Uhr ein Frühstück einnehmen, sich später mit Kaffee und Kuchen sowie Grillwurst und Kaltgetränken stärken. Fragen zur Veranstaltung beantworten gerne Wera und Hubert Fohrn (Telefon 02236 46262). E. Broich.

Sportbrillen
Auf Wunsch auch
in Ihrer Sehstärke.

HENNES
gut sehen - gut hören

Hauptstraße 91
50996 **Köln**
Tel: 0221. 392053

Hauptstraße 47
53797 **Lohmar**
Tel: 02246. 31 20

Sülztalplatz 1–3
51503 **Rösrath**
Tel: 02205. 870 76

„Kinderspaß an Bord"

REEDEREI KD: KUNTERBUNTE FREIZEITANGEBOTE FÜR KIDS & FAMILIEN

Bei den Kinderfahrten der kd werden Spiel und Spaß an Bord groß geschrieben. Foto: kd.

Familien stehen bei der KD hoch im Kurs. Neben erschwinglichen Tarifen wie zum Beispiel dem seit Jahren unveränderten Kinderfestpreis in Höhe von sechs Euro für Kinder von vier bis 13 Jahren, gültig auf allen Panorama- und Linienfahrten (Kinder unter vier Jahren fahren kostenlos), hat sich die Reederei in diesem Jahr für die Kinder wieder einiges einfallen lassen.

Einmal als tollkühner Pirat in See stechen, mit fabelhaften Wesen singen und tanzen, auf Spurensuche im Dschungel gehen oder zusammen mit dem Kinderzirkus die Manege erobern: auf den Schiffen der KD werden Kinderträume wahr. An drei Terminen in den Sommer- und Herbstferien können Leichtmatrosen von etwa drei bis elf Jahren in Köln in farbenfrohe Welten eintauchen und sich auf eine Menge Überraschungen freuen.

In Zusammenarbeit mit der Lerntherapeutin Monika Schuck hat die KD ein Konzept erarbeitet, das die Kinderfahrten noch bunter, spannender und vielfältiger macht. Das Motto der jeweiligen Fahrt zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Rahmenprogramm. Alle Aktionen und Spiele an Bord passen ebenso wie die Bühnenshow zum Thema, so dass die kleinen Gäste bereits beim Betreten des Schiffes Teil der Geschichte werden. Dabei ist das pädagogische Team von Monika Schuck stets mit an Bord und weiß sehr genau um die Bedürfnisse der Kleinen, so dass am Ende des Tages jedes Kind glücklich und mit leuchtenden Augen von Bord geht.

Alle Themen und Termine sind auf der Webseite der KD unter www.k-d.com aufgeführt. Ab sofort sind auch preiswerte Familien- und Gruppentickets erhältlich. Besondere Angebote gibt es für Kindertagesstätten, Ferienfreizeiten etc. Gastronomisch hat sich die KD ebenfalls auf die kleinen Gäste eingestellt und bietet spezielle Angebote an Bord. Bei gutem Wetter wird sogar auf dem Freideck gegrillt.

Auf allen Linienfahrten können Familien weiterhin an jedem Mittwoch sparen, denn da heißt es: Familientag im gesamten Streckennetz der KD. Pro zahlendem Erwachsenen können bis zu drei Kinder kostenlos mitfahren. Ebenfalls interessant für Kinder und Familien sind die Kombitickets der KD nach Königswinter, teilweise mit Besuch des SEA LIFE (Geburtstagskinder haben freien Eintritt, Anm.d.Korrektorin) oder einer Fahrt mit Deutschlands ältester Zahnradbahn auf den Drachenfels.
Informationen, Tickets und weitere Ideen zu abwechslungsreichen Familienausflügen findet man auf der Webseite unter www.k-d.com. (ht).

Verkauf nur am Sonntag während Kunstmeile genehmigt

Drei verkaufsoffene Sonntag hatte die Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen e. V. beantragt: den stadtweiten Tag des Veedels am 7. August, den 11. September während der Rodenkirchener Kunstmeile und den 4. Dezember während des Aktionswochenendes „Wir alle sind Rodenkirchen". Nur den Sonntag während der Kunstmeile im September betrachtet die Verwaltung als genehmigungsfähig. Über die entsprechende Beschlussvorlage hatten die Lokalpolitiker in ihrer jüngsten Sitzung abzustimmen.

Bei den verkaufsoffenen Sonntagen muss das Fest oder die Veranstaltung im Vordergrund stehen und nicht die Einkaufsmöglichkeiten. Fest oder Veranstaltung müssen mehr Besucher anziehen als die Geschäfte. Das sind die Kriterien dafür, ob die Verwaltung einen Antrag zu einem verkaufsoffenen Sonntag als genehmigungsfähig einstuft oder nicht. Sie prüft dies im Vorfeld, weil sonst die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass Verdi klagt, da der Sonntag im Grundgesetz als arbeitsfreier Tag – mit Ausnahmen – geschützt ist und Recht erhält. Die Lokalpolitiker stimmten der Verwaltungsvorlage zu, bei Enthaltung der FPD. „Die Hürden für verkaufsoffene Sonntage müssen gesenkt werden. Wir enthalten uns, um dem von der Verwaltung genehmigten Termin für Rodenkirchen nicht im Weg zu stehen. Andererseits wollen wir unseren Unmut bekunden, dass andere Veranstaltungen nicht genehmigt werden", erklärte Karl Wolters, FDP.
„Verdi erkennt nicht, dass ein verkaufsoffener Sonntag für uns ein wichtiges Marketinginstrument ist, uns über unsere Grenzen hinaus bekannt zu machen und Kunden auch von woanders ins Veedel zu holen. Es geht dabei gar nicht um den Umsatz an diesen Tag, sondern um den Standort", beklagt Wolfgang Behrendt, Vorsitzender der AG Rodenkirchen, das Dilemma um die Sonntagsöffnungen. Das kennt er seit Jahren. „Der Einzelhandel hat es schwer genug, Verdi sollte uns unterstützen, damit die Arbeitsplätze, die wir bieten, erhalten bleiben können", kritisiert er. (sb).

NHP und vlv: Große Spenden für Diakonie und LIFE Cologne e.V. (Ukraine)

Die Kanzlei Nacken Hillebrand Partner GmbH zusammen mit ihrer Mandantin, der DigaJet GmbH, und der Kanzlei vlv Verweyen Lenz-Voß Rechtsanwälte PartG mbB veranstalteten Ende Mai ein Golfturnier auf Gut Lärchenhof für ausgesuchte Geschäftspartner*innen und Mandanten. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, war es eine phantastische Veranstaltung, gefeiert wurde bis in den frühen Morgen. Der Gesamterlös der Veranstaltung geht an drei mildtätige Organisationen, nämlich an den Förderverein des St. Elisabeth-Krankenhauses Köln Hohenlind für Neuanschaffungen in der Urologie, an die Diakonie Michaelshoven e.V. sowie an den LIFE Cologne e.V., der erst kürzlich gegründet wurde und der sich Tag für Tag und Woche für Woche nicht nur um ukrainische Menschen in Köln, sondern vor allem um Hilfsbedürftige in der Ukraine kümmert. So werden Woche für Woche Lastwagen voller Hilfsgüter in Form von Medikamenten, Lebensmitteln und anderen Sachspenden über Polen und die Tschechoslowakei in die Ukraine geschafft. (ht).

Das Foto zeigt die Vorstandsvorsitzende des LIFE Cologne e.V., Ievgeniia Späth, sowie den Partner der Kanzlei Nacken Hillebrand Partner GmbH, WP/StB Christoph Hillebrand, der einen Scheck über 3.000 Euro für die Zwecke des Vereins übergab. Foto: Privat.

Seit über15 Jahren im Veedel!
DRUCKEREI EMS
· OFFSETDRUCK
· DIGITALDRUCK
· BESCHRIFTUNGEN
(SCHILDER / FENSTER / KFZ)
für · Büro · Handwerk · Einzelhandel · Kanzleien · Praxen · Kliniken · Vereine · Gastronomie
Emil-Hoffmann-Str. 45 (Glasfront)
50996 Köln - Rodenkirchen
Tel. 0 22 36 - 88 22 22
Email: info@ems-druck.de
Ihr Druck-Center im Veedel! ALLES AUS EINER HAND !!!
www.ems-druck.de

„Treffpunkt" präsentiert: Schlemmer- und Abendmarkt

Gut besucht war gleich die erste Ausgabe des neuen Schlemmer- und Abendmarktes auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen. Foto von Hedwig Thielen.

Sehr gut besucht war der erste Schlemmer- und Abendmarkt auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen (Foto). Der Treffpunkt Rodenkirchen hatte diesen Event installiert, um auch einmal an einem Wochentag im Monat für Belebung im Ortskern von Rodenkirchen zu sorgen. Das Angebot – vornehmlich gut Essen und Trinken – wurde angenommen.
Dieser Markt, er findet jeweils am letzten Dienstag im Monat statt, also noch am 26. Juli, 30. August und am 27. September 2022, jeweils von 15 bis 22 Uhr statt. Mehr Informationen unter www.a-v-a.net. (ht).

KVB-Räder im Stadtbezirk Rodenkirchen

Vor gut einem Jahr teilte die KVB mit, dass sie ihr Leihradsystem auf die Außenbezirke ausdehnen werde. Für den Bezirk Rodenkirchen kündigte sie acht feste Stationen südlich des Militärrings an. Ende vergangenen Jahres fragte die SPD-Fraktion nach, wie weit es mit der Umsetzung dieser Pläne sei.

In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung lag die Antwort der KVB vor. Diese informierte, dass drei Standorte fertig gestellt seien, und zwar an der Giesdorfer Straße/Krähenweg in Rondorf, an der Haltestelle Weißer Hauptstraße in Weiß und an der Adolf-Menzel-Straße/Lukas-Cranach-Straße in Weiß. Aktuell würden dort die noch fehlenden Beschilderungen angebracht, so die KVB. Die weiteren Standorte würden vorbereitet, nach abschließender interner Prüfung könne die baurechtliche Genehmigung eingeholt werden, heißt es in der Antwort.

Weitere Standorte sollen an der Bushaltestelle Siegfriedstraße in Rodenkirchen, der Bushaltestelle Meschenich Kirche, am Konradenweg in Sürth, am Rodenkirchen Bahnhof und am Sürther Bahnhof eingerichtet werden. Die KVB wies darauf hin, dass am Bahnhof Sürth ein Hindernis durch eine Großbaustelle bestehe. (sb).

Drei Leihradstationen südlich des Militärrings sind im Stadtbezirk fertig gestellt, informierte die KVB. Weitere sollen folgen. Foto: Broch. (sb).

Vom „Iwije Doosch“, „Frau Jäängedöpp“ und dem Herrn „Hadderalljet“

HELMUT THIELEN ERINNERT AN ZEITEN, IN DENEN VIELE RODENKIRCHENER EINEN SPITZNAMEN HATTEN

Mitte dieses Jahrzehnts, am 1. Januar 2025, ist es fünfzig Jahre her, dass die frühere Gemeinde Rodenkirchen von der großen Stadt Köln kassiert sprich: eingemeindet wurde. Zusammen mit Porz und Wesseling. Wesseling kam ein Jahr später wieder frei, Rodenkirchen und Porz nicht.
Hört man heute noch alte Rodenkirchener aus dieser Gemeinde-Zeit erzählen, kommt einem das schon ein wenig „verklärt“ vor. Jedenfalls waren die Wege viel kürzer, man kannte die handelnden Personen, egal ob Bürgermeister oder andere Politiker, oder auch die entscheidenden Frauen und Männer in der Verwaltung.

Eine ganz besondere Truppe waren die Mitglieder des Bauamtes. Sie waren nicht nur im Rathaus präsent, sondern trafen sich auch einmal in der Woche abends in einem Rodenkirchener Lokal zum sogenannten „Bau-Stammtisch“. Da kam es schon einmal vor, dass ein Rodenkirchener Unternehmer, egal ob Tief- oder Hochbau, der tagsüber mit seinem Antrag nicht fertig geworden war, den abends bei eben diesem „Bau-Stammtisch“ dem zuständigen Beamten in die Hände drückte. Gab der Betreffende dann noch eine Runde, konnte er sicher sein, dass sein Bauantrag „wohlwollend“ geprüft wurde – sagt man.
Einer der „Häuptlinge“ im Bauamt hatte den Spitznamen „Iwije Doosch“. Warum er ausgerechnet diesen Namen hatte, weiß ich nicht. Was ich weiß ist, dass er es gar nicht so weit hat kommen lassen. Aber nicht nur wegen dieses „ewigen Durstes“ bin ich fest davon überzeugt, dass vor fünfzig Jahren mehr getrunken wurde als heute. Da gab es Menschen, die auch nach fünfzig Kölsch am Weiberfastnachtstag abends an der Theke der alten „Kolpingskiste“ noch Herr ihrer Muttersprache waren. Ich weiß das deshalb, weil ich nicht nur während meiner Bundeswehrzeit 1972/73, sondern ein paar Jahre vorher und nachher an den Karnevals- oder Kirmestagen dem alten Freddy Schmitz als „Zappes“ hinter der Theke geholfen habe.
Aus den späten siebziger Jahren sind auch zwei Spitznamen, die Frauen betreffen. Der erste stammt von einem alten Funken, der schon alt war, als ich vor mehr als 45 Jahren neu in der rot-weißen Karnevalstruppe war. Wenn er eine hübsche Frau traf und anbändeln wollte, nannte er sie „Du zuckersöß Endivie-Schlöötche“. Also übersetzt: „Du kleiner süßer Endiviensalat“. Fand ich persönlich klasse, und hat auch sicher bei den Mädels, sofern sie der kölschen Sprache mächtig waren, großen Anklang gefunden.
Sicher nicht begeistert wäre eine Dame gewesen, wenn sie ihren Spitznamen erfahren hätte. Was ich aber nicht glaube, denn solche Spitznamen wurden meistens nur hinter vorgehaltener Hand weitererzählt: „Frau Jäängedöpp“. Was normal auf hochdeutsch „Frau Gerngetopft“ heißt. Wobei dieses „topfen“ eindeutig eine sexuelle Begegnung mit dem anderen Geschlecht beschreibt. Das muss schon ein besonderer Spötter gewesen sein, der sich so einen Namen ausgedacht hat.
Eine weit verbreitete Type in den kölschen Gaststätten ist der „Schruppsüffer“. Das ist der Oberbegriff für die Zeitgenossen, die gerne an der Theke eine Runde mittrinken, wenn sie aber selbst mal dran wären, gerne auf der Toilette verschwinden oder an anderer Stelle der Theke einen Verzäll anfangen. Weiter entwickelte „Schruppsüffer“ haben gerne „einen Igel in der Tasche“, der sie daran hindert, Hand an die eigene Geldbörse zu legen. Wahren Meistern ihres Faches sagt man nach, Igel und Geldbörse wären zusätzlich noch mit einem Stacheldraht gesichert.

Ein Meister seines Fachs war auch der „Herr Hadderalljet“. Er versuchte, in eine schon lange bestehende Clique von Geschäftsleuten, teils um und über die 70 Lenze zählend, hineinzukommen. Das waren so um die zehn Personen, die sich zwar nicht immer alle täglich in dieser bestimmten Rodenkirchener Gastronomie trafen. Man konnte jedoch sicher sein, dass man immer ein paar von ihnen antraf.
Die Teilnehmer der Runde waren alle gut betucht, und manchmal musste man sich quasi „hinten anstellen“, wenn man auch mal eine Runde Kölsch ausgeben wollte. Unser „Herr Hadderalljet“ hat seinen Namen bekommen, weil er wenig oder sogar keine Runde geben wollte und deshalb zur „psychologischen Kriegsführung“ griff. Denn hatte die Kellnerin gerade wieder eine Runde frisch gezapftes Reissdorf-Kölsch gebracht und jedem Runden-Teilnehmer auf den Deckel gestellt, griff er zu seinem Kölsch und fragte in die Runde „Hadder all jet?“ Meist griffen danach alle anderen zu ihrem Getränk und prosteten sich zu. Wer jetzt nicht aufgepasst hatte, weil man vielleicht zu zweit ins Gespräch vertieft oder anderweitig abgelenkt war, konnte glauben, die Runde wäre von ihm gekommen. Und weil er das mit dem „Runden ansagen“ perfekt beherrschte, hielt man unseren Freund eine Zeit lang für einen passablen und spendablen Zeitgenossen.
Irgendwann hatte er es übertrieben. Er hatte seinen Namen weg und ward irgendwann nicht mehr gerne gesehen. Da er jedoch hin und wieder trotzdem in der Runde auftauchte und sein Verhalten nicht änderte, flatterte ihm eines Tages ein Brief auf den Schreibtisch, den alle Teilnehmer der Clique persönlich unterschrieben hatten. Hier wurde er aufgefordert, der Runde künftig fernzubleiben. Was er, wenn auch einigermaßen beleidigt, tat.
Allerdings schien ihm dieser Brief doch sehr zu denken gegeben haben, denn ich erlebte ihn ein paar Mal in einer anderen kölschen Wirtschaft in Rodenkirchen. Auch hier trafen sich ein paar Herren zweimal die Woche nach Feierabend auf ein paar Kölsch. Manchmal kam auch der „Herr Hadderalljet“ dazu, allerdings geläutert: „Ja, ja, ich weiß Bescheid. Als erstes gebe ich mal eine Runde!“

Schlusswort:
Kürzlich traf ich nochmal einen aus der rund zehn Jahren älteren Generation, die uns damals, vor vielen Jahren, in der alten „Kolpingskiste“, den richtigen Umgang mit dem Kölsch beigebracht haben. Ich brachte das Gespräch auf dieses Thema, und irgendwann entfuhr ihm ein für diesen Artikel passendes Schlusswort: „Wenn ich bedenke: Für das, was wir heute noch trinken, wären wir früher gar nicht erst vor die Tür gegangen!“

Frank Conzen ist der neue Betriebsleiter in der Gaststätte „Zum Treppchen“. Foto: Thielen.

„Zum Treppchen“: Historisches Gasthaus bleibt „der Tradition verpflichtet“

Rodenkirchens historisches Gasthaus „Zum Treppchen“ hat einen neuen Betriebsleiter. Der heißt Frank Conzen und ist in Rodenkirchen kein Unbekannter.

Nach Stationen in Köln übernahm der gelernte Gastronomie- und Hotelkaufmann das Brauhaus „Quetsch“ am Eingang von Rodenkirchen, später dann das „Kölnisch Wasser“ „im Dorf“ und hat jetzt nach einem kurzen Ausflug in die Privatwirtschaft im Auftrag der Besitzerfamilie Khamassy das „Treppchen“ übernommen. In einem Gespräch mit unserer Zeitschrift erklärte Conzen, dass er das Lokal ganz im Sinne der früheren Betreiber „Bubi“ Brümmer und „Joe“ Dohmen führen möchte. Das Speisenangebot orientiert sich an der deutschen gut bis besser-bürgerlichen Küche, Wiener Schnitzel, Rinderroulade und Currywurst sind ebenso vertreten wie die Reibekuchen mit Lachs und Tatar, die der Renner auf der Treppchen-Karte sind und täglich gut und gerne geordert werden. Dass Frank Conzen ein „Händchen“ für den Gast hat, zeigt schon die Tatsache, dass ihm damals ganze Stammtische aus Köln zunächst in die „Quetsch“ und dann ins „Kölnisch Wasser“ gefolgt sind. Sicher werden die Herrschaften bald auch im „Treppchen“ tagen. Auch in Sachen „Personal“ wird der neue Treppchen-Wirt aktiv werden. In seiner Laufbahn hat Conzen einige gute und zuverlässige Mitarbeiter kennen gelernt, die er für eine erneute Zusammenarbeit unter seiner Leitung überzeugen will.

Jetzt kann man ihm nur noch viel Erfolg wünschen. Wenn der eintritt, kann das „Treppchen“ das angesagte Lokal in Rodenkirchen werden. Was der Lokalität als solchen und Frank Conzen persönlich zu gönnen wäre. Das Gasthaus „Zum Treppchen“ ist in Rodenkirchen in der Kirchstraße 15. Im Sommer setzt man sich auf die schöne Terrasse, im Winter in einen der schönen Gasträume auf drei verschiedenen Ebenen. (ht).

Schonende und moderne Zahnregulierung für jedes Alter

Dr. Ute Pilot hat sich nach einer umfassenden Ausbildung zur Fachzahnärztin für Kieferorthopädie mit ihrer freundlichen und modernen Praxis in Köln Rodenkirchen ihren langjährigen Traum erfüllt. Patient*innen von vier Jahren bis ins hohe Alter stehen die Türen zu den einladenden Praxisräumen offen. Denn gesunde und schöne Zähne sind keine Frage des Alters.

Das ganze Spektrum der modernen Kieferorthopädie, von der Kassenleistung bis hin zu Methoden für die schonende und unsichtbare Zahnkorrektur bietet die Fachpraxis auf dem absolut neuesten Stand des Wissens und der Technik in voll klimatisierten Einzelzimmern an.

Folgendes Leistungsspektrum bietet die Praxis von Dr. Pilot ihren Patient*innen an: Digitale Kieferorthopädie, Herausnehmbare und festsitzende Zahnspangen, Unsichtbare Zahnkorrektur (Invisalign), Kiefergelenkbehandlung und die Schnarchtherapie. „Am Ende steht jedenfalls ein Lächeln – und genau darum kümmert sich Dr. Ute Pilot mit ihrem Team bei jedem einzelnen Patienten/jeder einzelnen Patientin, ganz individuell.

Fachpraxis für Kieferorthopädie Dr. Ute Pilot, Maternusstraße 44, in 50996 Köln-Rodenkirchen. Telefon: 0221/42324298, Info auch unter www.kfo-rodenkirchen.de. (ht).

Dr. Ute Pilot hat ihre Praxis im Ärztehaus Maternusstraße 44 in Rodenkirchen. Foto: Privat.

Die Arthrose

IST EINE KNORPELDEGENERATION, DIE ÜBER DAS ALTERSBEDINGTE NORMALE MASS HINAUSGEHT

Was ist Arthrose genau?

Arthrose (engl. Osteoarthrosis) ist die am häufigsten auftretende Gelenkerkrankung weltweit. Es handelt sich um eine degenerative, also eine verschleißbedingte, Erkrankung des Knorpels in den Gelenken und beeinträchtigt die Gelenkbelastbarkeit. Diese Beeinträchtigung geht häufig mit Schmerzen einher, die oft während oder nach einer Überlastung auftreten. In der Medizin nennt man diese zu frühe Degeneration degradativ. (Degradativ = über das normale Maß hinaus).

Wie und wo entsteht eine Arthrose?

Arthrose entsteht meist durch ein Missverhältnis zwischen der Belastbarkeit und der tatsächlichen Belastung eines Gelenks oder eines Gelenkanteils und führt zu einer Deformierung der betroffenen Gelenke.

Fehlstellungen, Sportverletzungen, Überbelastung der Gelenke, altersbedingte Abnutzung und vor allem Bewegungsmangel sind die häufigsten Ursachen.

Wird ein Gelenk zu wenig beansprucht, degeneriert der Knorpel und begünstigt das Entstehen einer Arthrose. Sport und schon 30 Minuten Bewegung am Tag reduzieren das Risiko deutlich.

Degenerative Veränderungen treten häufig an der Wirbelsäule, im Knie, in der Hand, in den Fingern oder im Fuß auf.

Welche Folgen entstehen bei unbehandelten Arthrosen?

- Schmerzen
- Mobilitätsverlust
- Entzündungsschübe
- beginnende Versteifung der Gelenke
- Verdickungen und Verformungen

Wie kann ich einer Arthrose entgegenwirken oder sie gar vermeiden?

Der Stoffwechsel des Knorpels sind Druck und Sog, so ernährt er sich. Folglich sind Be- und Entlastung unglaublich wichtig zur Erhaltung des Knorpels. Abwechslungsreiche Bewegung mit „Auge“ in gesunden Maß schon in jungen Jahren ist neben einer ausgewogenen Ernährung einer der Schlüssel für eine ausgeglichene Gelenksituation.

INFO: Hans Adenauer, Physiotherapeut der Physiosport in Rodenkirchen, Ringstraße 16, Telefon 0221/222 8590, Info: www.physiosportkoeln.de., klärt die Bilderbogen-Leser in einem Gastbeitrag über Arthrose auf.

„Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ in Michaelshove

Noch bis zum 19. August ist die Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven, Pfarrer-te-Reh-Straße 7 zu sehen. Sie ist eine künstlerische Absage an Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus, an Ideologien von angeblicher Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschen. An der Ausstellung beteiligen sich mehr als 50 Künstler:innen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Gemeinsam fordern sie die Betrachtenden dazu heraus, sich mit der Gestaltung einer offenen, vielfältigen und inklusiven Gesellschaft auseinanderzusetzen.
In Köln ist die Ausstellung für Besucher:innen in der Diakonie Michaelshoven und in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region in einzelnen Kirchengemeinden und Standorten für die Öffentlichkeit zu besichtigen sein, wie beim Vringstreff e.V., in der Kartäuserkirche, Lutherkirche und der Antoniter City Kirche. Initiiert wurde die Ausstellung von der Diakonie Deutschland in der Absicht, die gezielte Prävention und Bekämpfung rechtsextremistischer und rechtspopulistischer Positionen mit Aktivitäten zur Demokratieförderung und Teilhabe zu verbinden. Die Ausstellung wurde bereits in vielen Städten, unter anderem bei der documenta in Kassel, gezeigt. Alle Ausstellungsorte und Veranstaltungen findet man im Programmheft: https://bit.ly/3Oe5R1d. Die Ausstellung in der Erzengel-Michael-Kirche ist dienstags bis samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Außer am 2.7., 16.7., 21.7.,23.7. 13.8. und 19.8. Es gibt Führungen zur Ausstellung: am 2.7., 14 Uhr, 8.7., 16 Uhr, 16.7., 14 Uhr, 23.7., 14 Uhr, 25.7., 18 Uhr, 13.8., 14 Uhr und am 16.8., 18 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten: m.carlitscheck@diakonie-michaelshoven.de (ht).

Jugendzentrum Weiß: Umweltmedien-Werkstatt 2022

„Wie sieht für Euch die Zukunft unseres Planeten aus? Wie möchtet Ihr später leben und wohnen? Was müsste sich verändern, was wünscht Ihr Euch, wovon träumt Ihr?“ – Die Umwelt-Medienwerkstatt zur guten Zukunft für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren im Jugend- und Kulturzentrum Weiß in den Sommerferien sucht Antworten auf diese Fragen.

In dieser Umwelt-Medienwerkstatt zur guten Zukunft im Jugend- und Kulturzentrum Weiß dürfen Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren ihre eigenen Ideen als Filme umsetzen. Von Montag, 18. Juli bis Freitag 22. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr, werden mögliche Handlungen diskutiert, Drehpläne aufgestellt, Kulissen gebaut, Töne aufgenommen und Animationen verwirklicht. Das Endergebnis sind Sachtrickfilme, auch Stop-Motion-Filme genannt. Die fertigen Filme werden am Freitag, 22. Juli, präsentiert.
Das Projekt ist mit vier professionellen Mitarbeiter*innen, fünf Tagen Projektzeit und einer Präsentationen geplant. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen zu höchstens fünf Teilnehmenden pro Dozent*in. Jede Gruppe ist mit einem kompletten Satz an Aufnahmetechnik versehen, so dass die Dreharbeiten ohne Unterbrechung die Woche über stattfinden können.
Info und Anmeldung im Jugendzentrum in Weiß, Georgsstraße 2, Melanie Rohrbeck, Telefon 02236/66795, info@weiss.jugz.de. (ht).

Engelmann
BESTATTUNGSHAUS
100 Jahre Familienunternehmen seit 1919
Walter Engelmann
Alle Bestattungsarten | 24 Stunden erreichbar
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
50996 Köln-Rodenkirchen | Ringstraße 33
Telefon 0221 39 47 06
Köln-Rondorf | Telefon 02233 39 65 99
www.engelmann-bestattungshaus.de
info@engelmann-bestattungshaus.de

Kreativität mit Zahlen
Nacken Hillebrand Partner
Christoph Stüvel
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Oststr. 11-13 • 50996 Köln
Tel: +49 (0)221 93 55 21-0
Fax: +49 (0)221 93 55 21-99
www.nhp.de • info@nhp.de

17.6.22 „Bouletus edulis“ wurde „80“
Ein Steinpilz wird „steinalt“
Es gratulieren die Freunde vom „Rhein-Eck“ von 2002, die heute noch da sind.

RODENKIRCHENER TERMINKALENDER

Liebe Leser, wir geben die Termine so weiter, wie sie uns vom jeweiligen Veranstalter mitgeteilt wurden.
Falls Sie unsicher sind, ob die Veranstaltung auch stattfindet, bitte beim Veranstalter informieren. Die Redaktion.

BIS ZUM 19. AUGUST:

Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“, Wanderausstellung in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven, Pfarrer-te-Reh-Straße 7. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags von 12 bis 16 Uhr.

SAMSTAG, 2. JULI // AB 11 UHR

Kanurennen mit Groß-Canadiern auf dem Rhein beim Kanu-Club Grün-Gelb, Rodenkirchen, Uferstraße 81, noch hinter dem Campingplatz Berger. Weitere Infos unter www.kcg.de

SAMSTAG, 2. JULI // 18 UHR

Musik unter Bäumen in der Wachsfabrik in Rodenkirchen, Industriestraße 170. Geboten wir Electric Jazz von der Formation „Driever/Stoeve/Schloßherr/d`Alquen“. Eintritt: zehn Euro, Tickets und Infos www.kulturforum-wachsfabrik.koeln.

SONNTAG, 3. JULI // 11 UHR

Ausstellungseröffnung im Kunstraum Fuhrwerkswaage in Sürth, Bergstraße 79. Die Mountainview-Gallery“ die Werke von acht jungen Absolvent*innenunterschiedlicher Kunsthochschulen.

Zu sehen bis zum 31. Juli freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr.

SONNTAG, 3. JULI // 12 UHR

Lesung unter Bäumen auf der hinteren Wiese im Kunstzentrum Wachsfabrik in Rodenkirchen, Industriestraße 170. Sylvia Brecko liest aus ihrem Buch „Das letzte Kind trägt Fell“.

Der Eintritt kostet zehn Euro, Tickets und ausführliche Informationen unter www.kulturforum-wachsfabrik.koeln.

ANNO WALK
Steinbildhauerei
Gemeinsam. Gedenken. Gestalten.
• individuelle Grabmalgestaltung
• Nachschriften
• Umarbeitungen
• Reinigungen
• Treuhandgesicherte Grabmalvorsorge und Pflege
• Ausführung auf allen Friedhöfen
Am Südfriedhof • Höninger Platz 1 • 50969 Köln
Tel: 0221 / 36 33 46
info@anno-walk.de • www.anno-walk.de

SONNTAG, 3. JULI // 14 BIS 18 UHR

Kunstsonntag in der Wachsfabrik in Rodenkirchen, Industriestraße 170. Künstler und Gastkünstlerinnen zeigen ihre Kunst und bieten sie auch zum Verkauf an. Info unter www.kunstzentrum-wachsfabrik.koeln.

SONNTAG, 10. JULI // 12 UHR

Weißwurst-Frühschoppen im Alpenbiergarten „Auf Schelling“ mit Weiwürsten vom königlich bayerischen Hoflieferanten in Rodenkirchen, Heinrich-Lübke-Ufer 18. (wie jeden Sonntagmorgen im Juli und August).

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag ab 12 Uhr, werktags ab 16 Uhr, auch montags geöffnet. www.alpenbiergarten.de.

SONNTAG, 17. JULI // AB 6.30 UHR

36. Radtouristikfahrt des TSV Immendorf vom Schulhof der Ketteler Schule in Immendorf, Godorfer Straße 29. Info bei Familie Fohrn, Telefon 02236/46262.

MITTWOCH, 20. JULI // 12.30 UHR

Kaffeefahrt des Seniorenkreises Weiß nach Stolberg-Venwegen ins Hotel-Restaurant „Birkenhof“. Anmeldung zu dieser Fahrt bei Werner Lambert, Telefon 02236/64604.

Abfahrt wie immer 12.30 Uhr in der Heinrichstraße in Weiß am ehemaligen Hof Altenhoven in Weiß gegenüber der KVB-Haltestelle der Linien 131 und 134, „Weißer Hauptstraße“, Rückkehr circa 20 Uhr.

SAMSTAG, 23. JULI // 10 BIS 16 UHR

Mal-Workshop „Farbgenuss mit Acryl/meditative Malerei” im Garten des Ateliers GuteAura von Elke und Franz Eschweiler, Godorfer Hauptstraße 46, 50997 Köln-Godorf, malen die Teilnehmer ihr eigenes Energiebild.
Info und Anmeldung: 01 71-75 44 303, www.guteaura.beepworld.de

DIENSTAG, 26. JULI // 12 BIS 22 UHR

Rodenkirchener Schlemmer- und Abendmarkt auf dem Maternusplatz. Veranstalter ist der Treffpunkt Rodenkirchen, ausführliche Informationen im Internet unter www.a-v-a.net.

DONNERSTAG, 28. JULI // 18 UHR

Bingo-Abend im Alpenbiergarten „Auf Schelling“ in Rodenkirchen, Heinrich-Lübke-Ufer 18, mit Moderator Detlef Lauenstein und Charly an der Bingo-Trommel. Schöne Preise.

MATERNUS Seniorencentren

Wir für Sie im Kölner Süden!

- Betreutes Wohnen
- Häuslicher Pflegedienst
- Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege
- Hausnotruf und Service rund um Ihr Zuhause

Lernen Sie uns kennen

Maternus Seniorencentrum Köln-Rodenkirchen
Hauptstraße 128 · 50996 Köln
Telefon: 0221.3598-0 · www.maternus.de

JEDEN SONNTAG
Aktuelle Infos aus dem Kölner Süden per E-Mail

www.bilderbogen.koeln/diewoche-abo

SAMSTAG, 6. AUGUST // AB 18 UHR

Sommerfest des Veedelsvereins „Knobelbröder“ im Garten der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen, Zugang von der Ringstraße 71, mit Kölsch vom Fass, Cocktailbar, Grillspezialitäten. Für Musik und gute Laune sorgt Diskjockey Wolli.

WASSERSCHADEN 0163 339 46 60
ÖLFEUERUNG 0163 339 46 62
GASFEUERUNG 0163 339 46 61

WALTER KRONENBERG
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil. Wir leben Handwerk mit „Herz” seit über 60 Jahren.

NOTDIENSTNUMMERN FÜR FOLGENDE ZEITEN:
MO.-DO. 16 BIS 22 UHR · FR. 12:30 bis 22:00 UHR
WOCHENENDE VON 8:00 BIS 22:00 UHR

0221 39 46 60 oder 39 48 68
0221 39 54 46
info@walterkronenberg.de

Kirschbaumweg 20a
50996 Köln
(Industriegebiet Rodenkirchen)

MITTWOCH, 10. AUGUST // 12.30 UHR

Kaffeefahrt des Seniorenkreises Weiß nach Heimbach am Rursee in den „Eifeler Hof“. Anmeldung zu dieser Fahrt bei Gisela Witzel, Telefon 02236/67769.

Abfahrt wie immer 12.30 Uhr in der Heinrichstraße in Weiß am ehemaligen Hof Altenhoven in Weiß gegenüber der KVB-Haltestelle der Linien 131 und 134, „Weißer Hauptstraße“, Rückkehr circa 20 Uhr.

SONNTAG, 14. AUGUST // 11.30 UHR

Die kölsche Filmmatinee im Odeonkino, Severinstraße 81, zeigt anlässlich des 75. Geburtstages von Diether Krebs zwei Folgen der legendären WDR-Fernsehserie „Ein Herz und eine Seele“. Karten tägliich ab 16 Uhr im Odeon-Kino oder unter 0221/31 31 10.

SAMSTAG, 20. AUGUST UND SONNTAG, 21. AUGUST // GANZTÄGIG

Rodenkirchener Sommertage auf der Festmeile Rodenkirchener Hauptstraße, Maternusstraße, Maternusplatz. Veranstalter: Treffpunkt Rodenkirchen.

SAMSTAG, 20. AUGUST // AB 19 UHR

„Jecke Riviera“ – das Sommerfest der Karnevals-Gesellschaft Köln-Rodenkirchen im Brauhaus „Quetsch“, Hauptstraße 7. Für Musik sorgen die Gruppe „Eldorado“ und Diskjockey Thomas Rieck. Eintritt 15 Euro. Karten im Vorverkauf im Brauhaus „Quetsch“, bei Getränke Duschat und bei allen Vereinsmitgliedern. Motto des Abends: „Schäl Sick, du kanns uns hüre!“

SAMSTAG, 27. AUGUST, // 14 UHR

Familienorientiertes Sommerfest der Weißer Karnevals-Gesellschaft auf dem Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule in Weiß.

MONTAG, 29. AUGUST // 17 UHR

Sitzung der Bezirksvertretung im Stadtbezirk Rodenkirchen im „Übergangs-Bezirksrathaus im Rodenkirchener Gewerbegebiet, Industriestraße 161.

DIENSTAG, 30.AUGUST // 12 BIS 22 UHR

Rodenkirchener Schlemmer- und Abendmarkt auf dem Maternusplatz. Veranstalter ist der Treffpunkt Rodenkirchen, mehr Infos unter www.a-v-a.net.

Fuhrwerkswaage Kunstraum. „Mountainview Gallery“

Mit „new talents 2022 – stepwo“ stellen der Fuhrwerkswaage Kunstraum und die „Mountainview Gallery“ in Sürth, Bergstraße 79, im Juli Werke und Aktionen von acht jungen Absolvent*innen unterschiedlicher Kunsthochschulen unter anderem in Düsseldorf und Köln vor: Max Dauven, Rike Droescher, Christoph Görke, Julia Gräb, Luca Kohlmetz, David Mergelmeyer, Victoria Pidust und Denise Werth. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr. Es sprechen neben dem Fuhrwerkswaage-Kurator Jochen Heufelder der Kölner Kulturdezernent Stefan Charles und Gereon Krebber, Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Zu sehen sind die Arbeiten bis 31. Juli, freitags von 16 bis 19 sowie samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr.
Den eingeladenen Künstler*innen sei gemeinsam „einerseits der nicht länger als drei Jahre zurückliegende Studienabschluss, aber auch der Start in eine von Corona dominierte Zeit“, erläutert Heufelder. Die Präsentationen fänden nicht nur „stark konzentriert auf die Ausstellungshalle Fuhrwerkswaage statt“. Zudem werde die nähere Umgebung einbezogen, und hier auch öffentliche wie private Außenbereiche. E. Broich.

Photographische Konzepte und Kostbarkeiten

Einen weiten Einblick in die hauseigenen Bestände bietet die aktuelle, über 400 Exponate umfassende Ausstellung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur. Bis zum 21. Juli verlängert wurde jetzt „Photographische Konzepte und Kostbarkeiten – Sammlungspräsentation. Teil 1 – Porträt, Landschaft, Botanik“. Die Schau veranschaulicht beispielhaft 30 historische und zeitgenössische künstlerisch-photographische Positionen. Mit ihrem ganzjährigen Ausstellungsprojekt begeht die Photographische Sammlung das 25. Jahr ihres Ausstellungsprogramms im Kölner Mediapark: In einer zweiten Ausstellung, die plangemäß ab dem 2. September folgen wird, treten dann die verwandten Bereiche „Urbanes Leben, Architektur, Industrie“ in den Vordergrund. Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel.: +49 221/888 95 300, E-Mail: photographie@sk-kultur.de, www.photographie-sk-kultur.de, Eintritt: 6,50 Euro (ermäßigt vier Euro), erster Montag im Monat freier Eintritt! Öffnungszeiten: täglich außer mittwochs von 14 bis 19 Uhr. (ht).

KÖLNER BILDERBOGEN

Gegründet 1959, **KBB-Verlag GmbH, Gustav-Radbruch-Straße 10 · 50996 Köln, Tel.: (02 21) 9 35 26 88, Fax: (02 21) 9 35 26 86**
Unsere Internet-Adresse: **www.bilderbogen.de,** E-Mail-Adresse: **redaktion@bilderbogen.de**

Herausgeber: Kölner Bilder-Bogen Verlag GmbH, Geschäftsführer Helmut Thielen | **Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:** Helmut Thielen, h.thielen@bilderbogen.de

Anzeigen: Helmut Thielen, h.thielen@bilderbogen.de, Herbert Hafeneger, herbert.hafeneger@koeln.de, Jo Schmitz, anzeigen@bilderbogen.de
Produktion und Gestaltung: Medienwerkstatt Horn, www.mwhorn.de | **Imagebilder und Grafiken:** Shutterstock, Fotolia
Lektorat/Korrektorat: Eva Girke-Labonté | **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Steffi Broch, Engelbert Broich, Reinhold Rombach, Hedwig Thielen.
Sekretariat: Ute Schulz, u.schulz@bilderbogen.de, Hanne Spees | **Postbezugspreis:** 24 Euro inkl. MwSt + Porto pro Jahr.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3705 0198 1004 7720 16, BIC: COLSDE33

Druck: medienzentrum SÜD Bischofsweg 48–50, 50969 Köln, Telefon 02 21 - 2 99 25 - 0, www.mzsued.de
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, keine Gewähr.
Der „Kölner BilderBogen” wird an Banken, Sparkassen und Einzelhändler verteilt und kann schriftlich beim Verlag bestellt werden. Außerdem liegt unser Heft bei vielen Rodenkirchener Arztpraxen, Friseuren, in Restaurants und Ämtern zum Lesen und Mitnehmen aus. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 Herbst 2020. Alle Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des Verlages und gegen Urheberschutzgebühr weiter verwendet werden.

Die Gastkolumne von Reinhold Rombach

Vorsicht, Wegelagerer!

ÜBER DIE MODERNE FORM DES RAUBRITTERTUMS IN SACHEN GELDANLAGE

Seit jeher werden Geldanleger mit phantastischen Angeboten reingelegt. Hochglanzprospekte verführen zur Gier. Auch wenn der gesunde Menschenverstand bei vielen Offerten Alarm schlägt oder wenigstens schlagen sollte, weiß ich aus jahrelanger Beobachtung, daß halt doch viele Sparer in der Hoffnung auf mehr Rendite den sagenhaften Versprechungen dann zum Opfer fallen.

Ganz aktuell fällt mir ein Statement der „Finanzpraxis AG“ aus Wilmington in den USA auf, die auf ein „Kapitalprodukt mit herausragenden Alleinstellungsmerkmalen hinweisen. Und die haben es echt in sich. 8 Prozent Zinsen p.a Bafin gestattet. Und das auch noch bei täglicher Verfügbarkeit.

Das ist natürlich in meinen Augen völliger Kokolores. Wer 8 Prozent bei täglicher Verfügbarkeit verspricht, kann in meinen Augen so was nicht einhalten. Und dann auch noch „Bafin gestattet“. Im Leben nicht würde die deutsche Finanzaufsicht so etwas erlauben, die BaFin prüft ohnehin nur die formale Richtigkeit eines Prospektes.

Mein Rat: Solche Angebote sofort „entsorgen“, sei es per Löschung von Mails oder eben auf die alte ehrliche Art in den Papierkorb.

Hier spricht Europol: Sofort auflegen!

In letzter Zeit greifen dubiose Anrufe um sich. Telefonbetrüger geben sich als Europol-Beamte aus und versuchen mit irren Geschichten ahnungslose Menschen reinzulegen. Sie sollen sofort satte Geldbeträge online überweisen.

Mein Rat: Solchen Anrufen niemals folgen! Lassen Sie sich auf kein Gespräch ein. Bloß nicht. Sofort auflegen ist das Allerbeste.

Dubiose Depotofferten

Etwas anderes: Seit einigen Wochen werden viele Börsianer mit Kaufangeboten vor allem russischer Aktien wie Gazprom, Rosneft oder Lukoil geflutet. Das „Problem“ besteht dabei aus zwei Faktoren: Zum einen kommen diese Offerten über die Hausbank des Depotinhabers und zum anderen sind sie lächerlich gering und machen nur ein paar wenige Cents aus, obwohl die Kurse auch russischer Aktien zwar stark gefallen sind, teilweise auch nicht mehr handelbar sind – vor allem ADR´s - sich aber bei einer Wiederaufnahme des Börsenhandels eher bei zehn- bis zwanzigfachen Werten dieser Gebote belaufen sollten.

Kämen solche in meinen Augen dubiose Kaufangebote nicht über die Depotbank, würden sie vermutlich kaum beachtet werden, schon wegen der lächerlich geringen Summen. Da nun aber die Offerte über die Bank quasi einen offiziösen Anstrich bekommt, geraten viele Anleger in einen Vertrauenskonflikt und denken, wenn die Bank mir sowas schickt, dann muss da ja was dran sein, mehr sei derzeit wohl nicht drin. Ich weiß aus früheren Fällen (ganz normaler deutscher Aktien) von mehreren Anlegern, die genau auf solche Konstrukte dieser seltsamen Kaufangebote reingefallen sind, im Vertrauen, daß die Sache „mit der Bank“ wohl seine Richtigkeit hat.

Dieser Effekt wird auch noch durch das ganz schlimme Verhalten mancher Banken befeuert, die ihrem Depotkunden noch ein gesondertes Formular unterjubeln, auf dem Kreuzchen angebracht sind, das Angebot entweder anzunehmen oder nicht anzunehmen oder nur für so und so viele Stücke. Diese Aufforderung hat dann erst recht quasi halbamtlichen Charakter und führt beim Kunden zum Gefühl, er müsse das auf jeden Fall ausfüllen und beantworten. Das ist schlechterdings eine bodenlose Frechheit und ein moralisch fragwürdiges Abwälzen von Verantwortung.

Dieses Formular nebst Kaufangebot gehört einfach in den Müll, aber welcher Depotkunde traut sich das, wenn er sich nicht ganz sicher ist. Wahr ist aber, daß die Bank zu einem solchen Kreuzchen-Setzen-Formular einfach nicht verpflichtet ist.

Zu Ihrem eigenen Schutz weisen die Geldinstitute natürlich darauf hin, daß sie die Werthaltigkeit oder Seriosität des Angebotes nicht geprüft haben und der Kunde diese Pflicht habe, aber wer liest das am Ende schon?

Außerdem ist es – leider – so, daß die Bank selbst die blödesten, unverschämtesten und seltsamsten Kaufangebote an den Kunden weiterleiten muss. Die Verpflichtung der depotführenden Institute ergibt sich aus Nr. 16 der „Sonderbedingungen für Wertpapiergeschäfte“. Die Politik hat sich bisher nicht dafür interessiert, diesen Unfug abzuschaffen.

Das ist also alles in allem ein prächtiges Geschäft für die Initiatoren solcher Offerten. Sehr prächtig sogar. Und das auf Kosten von uniformierten Kleinanlegern. Das ist leider nicht strafbar. Aber unmoralisch allemal.

Reinhold Rombach, Köln
„Börsebius“

Unser Gastkommentator Reinhold Rombach ist einer der bekanntesten Börsenexperten Deutschlands und lebt schon lange in Rodenkirchen. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit börsennotierten Gesellschaften, mit Aktien und Fonds, analysiert ihre Stärken und Schwächen. Seine Meinung über Geld&Börsen veröffentlichte er früher als Kolumnist in der Zeit (aber auch in der Wirtschaftswoche und der Süddeutschen Zeitung) und mehr als ein Vierteljahrhundert im Deutschen Ärzteblatt als „Börsebius“. Seine Fans nennen ihn aber auch den „Kostolany vom Rhein“ oder das „Kölsche Orakel“.
Rombach´s spannende wöchentliche Kolumnen und eine Aktien-TopTen-Masterliste erscheinen unter www.derboersebius.de

Treffpunkt Rodenkirchen: Keine „Schnellschüsse“ mit der Hauptstraße

Kürzlich fand im Bistro Verde die ordentliche Mitgliederversammlung des „Treffpunkt Rodenkirchen e.V.“ statt.

Hier die wichtigsten Punkte in Kürze:

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Schatzmeister Christoph Stüvel und Schriftführer Oliver Kehrl wurden genauso einstimmig wiedergewählt wie die Beisitzer:innen Anja Senff, Petra Walterscheidt und Ralf Duschat.

Einstimmig wurde die Satzung dahin gehend geändert, dass der Verein nun Treffpunkt Rodenkirchen e.V. heißt (statt vormals Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen e.V.).

Dies ermöglicht ein einheitliches Branding von Hauptverein und Werbegemeinschaft. Außerdem wurde ein Jugend-Treffpunkt Rodenkirchen beschlossen. Hier können junge Menschen aus Rodenkirchen diskutieren und dem Verein Vorschläge machen, wie Formate für Veranstaltungen aussehen können, die stärker an den Interessen von jungen Leuten ausgerichtet sind. Diesen Jugend-Treffpunkt wird der Verein auch finanziell unterstützen.

Das Online Portal Veedel Lieben ist online gegangen unter www.RDK.KOELN und https://instagram.com/veedellieben.de?igshid=YmMyMTA2M2Y=. Der Wunsch ist, dass diesen Seiten so viele Menschen aus dem Kölner Süden folgen wie möglich. Sie sollen ein Baustein sein und die stationären Veedel gegenüber dem Online-Handel stärken.

Ganz wichtig: Als Beschluss unter „Verschiedenes“ wurde noch einmal eindeutig Position bezogen gegen voreilige Schnellschüsse, aus der Hauptstraße in Rodenkirchen eine Einbahnstraße zu machen. Hier ist zunächst ein fundiertes Meinungsbild bei allen Akteuren, gerade auch den Kaufleuten in Rodenkirchen, einzuholen. Zudem wird Rodenkirchen bald durch den Rathausabriss und -neubau verkehrlich schon maximal strapaziert. (ht).

TREFFPUNKT Rodenkirchen

WORTE DES MONATS

„

„Ich selbst habe als Schülerin die Schule gehasst. Sie hat mir erst gefallen, als ich als Lehrerin selber Kinder quälen konnte!“
Sagte eine ehemalige Lehrerin einer weiterführenden Schule, sicher nicht ganz ernst gemeint.

„Wenn ich dir Recht gebe, irren sich Zwei!“
Recht habender Rodenkirchener Einzelhändler.

„Ich will kein Recht, ich habe Recht!“
Setzte er gleich noch einen drauf.

„Ich muss stündlich essen, sonst rutscht mein Schlüpfer!“
Ausruf einer Dame „Teenager Spätlese“ im Sommergarten von „Hinger d`r Heck“.

„1. Spieltag: „Karnevalsverein“ gegen S04, Köln im Tal der Tränen“.
Mutige Whatsapp von Horst Hültenschmidt, lange Jahre Rodenkirchener Bürger, vor ein paar Jahren in seine Heimat Prüm zurückgezogen, kurz nach der Bekanntgabe über eine Begegnung am ersten Spieltag der Fußball-Bundesliga.

“

Die Dorfgemeinschaft Sürth e.V.
nimmt Abschied
von ihrer langjährigen
Geschäftsführerin

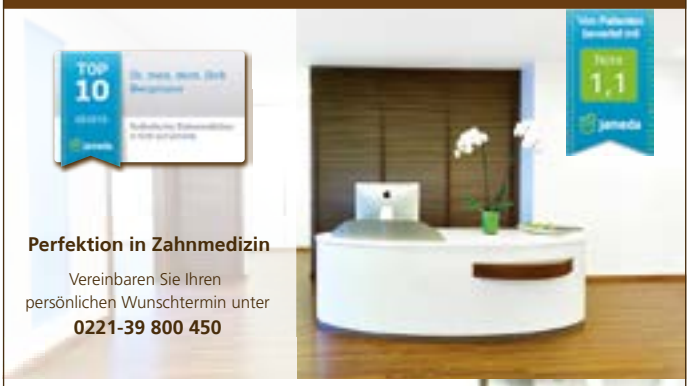
Marlies Klein
geb. Gehrke
03.09.1951 15.06.2022

Unsere Marlies war die Seele der Dorfgemeinschaft und immer für alle Probleme zu haben.
Sie wusste für fast alle Probleme die passende Lösung.

Wir werden sie sehr vermissen.

Der Vorstand der
Dorfgemeinschaft Sürth

Die Zahnarztpraxis Rodenkirchen
Innovative Technik • Know-how • Menschlichkeit



Perfektion in Zahnmedizin
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Wunschtermin unter
0221-39 800 450

- Kronen und Brücken ohne Abdruck in einem Termin dank hochpräziser 3D Computertechnik.
- Schmerzfreie 3D Computer Implantate durch modernste DVT 3D Diagnostik.
- Zahntechnisches Labor direkt in der Praxis.

Alle Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin in einer Praxis

Zahnarztpraxis Dr. Dirk Bergmann | Telefon: 0221 - 39 800 450
Schillingsrotter Str. 39-41 | EG. | 50996 Köln-Rodenkirchen | www.doktor-bergmann.de

AHW

Die Unternehmerkanzlei

informiert...

Agilität
Arbeiten 4.0
Coworking
Design Thinking
Digitalisierung
Disruption
Employee Experience
Employer Branding
Empowerment
Generation Z
Holokratie
Horizontales Führen
Hybrides Arbeiten
Industrie 4.0
Lernkultur
Nachhaltigkeit
New Leadership
New Work
Remote First
Selbstorganisation
Servant Leadership
Sinnorientierung
Squad
Think Tanks
Transformation
Unternehmenskultur
Upskilling
VUCA
Werte
Wertewandel
Wertschätzung

Was hat es mit dem Trend Coworking auf sich? Wozu entstehen zunehmend „Coworking spaces" in den Städten? Es gibt zahlreiche Begriffe, die im Zusammenhang mit einer modernen Arbeitswelt Verwendung finden, und die nicht immer sofort eingänglich sind. Mein Name ist Dr. Deniz Tuna, und ich beschäftige mich seit über 15 Jahren mit strategischem und innovativem Personalmanagement. In der neuen Kolumne „AHW informiert" gebe ich als Leitung Personal in den kommenden Ausgaben Einblick in relvante Zukunftsthemen, die unsere Arbeitswelt verändert haben oder weiterhin verändern werden.

Ihre Deniz

„Coworking" ist ein Aspekt von „New Work", der eine offene Art der gemeinsamen Arbeit unabhängig des beruflichen Hintergrunds beschreibt. Vor allem Freiberufler und Gründungsmitglieder von Start-ups profitieren von den sog. „Coworking Spaces", bei denen es sich zum Teil um große, flexible, modern ausgestattete, offene Räume handelt. Hier haben alle Interessierten Zugang, können die Räume sowohl spontan nutzen als auch stunden- oder tageweise flexibel buchen oder sogar ihre eigene Fläche dauerhaft anmieten. Durch die unterschiedlichen beruflichen Hintergründe, das offene Arbeitsumfeld und die übergreifende Arbeitsatmosphäre entsteht eine Gemeinschaft, die den Flow der eigenen Arbeit fördert oder es sogar erlaubt, miteinander in Kommunikation zu treten und voneinander zu lernen. Beispielsweise können sich Menschen beim Coworken durch ihre unterschiedlichen Perspektiven gegenseitig bereichern – vorausgesetzt sie öffnen sich, tauschen sich aus und beraten sich themenübergreifend.

So entstanden auch die Vorfahren der Coworking Spaces, damals noch unter einem anderen Namen: Im Herbst 1995 wurde der c-base e. V. in Berlin mit dem Ziel gegründet, auf gemeinschaftlich genutzten Flächen Community und Austausch zu ermöglichen. Seinerzeit kamen Mitglieder, um die Internetverbindung des Hackerspaces zu nutzen sowie um Wissen und Fähigkeiten rund um Computer Software, Hardware und Datennetzwerke zu teilen.

Der Begriff „Coworking" wurde erstmals 1999 von Bernard DeKoven eingeführt, einem Pionier im Design von Computerspielen, Autor und Dozent. DeKoven setzte sich mit der Frage auseinander, inwiefern Game Design auf die Arbeit übertragen und diese begünstigen könne. In diesem Zusammenhang beschrieb er „Coworking" als „Zusammenarbeit auf Augenhöhe".

AHW Unternehmerkanzlei
Wankelstraße 9 /// 50996 Köln
Telefon: +49 2236 3982-0
E-Mail: personal@ahw-unternehmerkanzlei.de
www.ahw-unternehmerkanzlei.de

Haben Sie einen Begriff aus der Arbeitswelt, über den Sie gerne mehr erfahren würden? Schreiben Sie mir einfach und ich nehme Ihre Anregung für eine der kommenden Ausgaben gerne auf!

Global denken.
Regional handeln.

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?
skbn.de/nachhaltigkeit

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
KölnBonn